

11. Woche

Sachunterricht

SU 1 Kohle – ein wichtiger Rohstoff

Entstehung von Kohle aus Pflanzen unter Luftabschluss
Verschiedene Arten von Kohle kennen lernen
Abbau von Kohle – die Arbeit im Bergwerk
Produkte aus Kohle in unserem Alltag
Kohle als Heizmaterial – unterschiedliche Brennwerte

SU 2 Salz – das weiße Gold

Salzvorkommen in Österreich – Aufsuchen von Standorten auf der Landkarte
Salzbergwerke in Österreich – Ortsnamen!
Abbau und Gewinnung von Salz
Experimente mit Salz: Das schwebende Ei
 Die bunte Flamme
 Salz bildet Kristalle aus
Salz war früher wichtige Handelsware
Erste Einblicke in frühe Kulturen: „Hallstattzeit“

Deutsch

D/ Sprechen

Friedenserziehung – ein Gedicht als Ausgangspunkt für Überlegungen:
F. Hofbauer : Wir machen Frieden (Dorner Sprachbuch 4 S 52)

D/ Lesen

Texte, die Probleme im Zusammenleben thematisieren
Das böse Wort (Beim Wort genommen 4 S 60)
Dazu ein Lesespiel: Geschichte auf Reisen – und wie sie sich dabei verändert
(Mündliche Berichte werden von Mal zu Mal leicht verändert, Übertreibungen werden eingebaut...)
Lauras Verzeihzettel (Bücherwurm 4 S 38)

D/ Verfassen von Texten

Sprechblasengeschichten als Grundlage für einen Text
Zu einem Bildangebot Sprechblasentexte formulieren
Thema: Konflikte in der Familie, unter Kindern...
Diese Texte als Grundlage für eine Erzählung verwenden
Bewusst auf den Einbau direkter Rede achten – Zeichensetzung!
Beim Umformen der Sprechblasentexte die Kenntnisse aus D/ RS, SPB bewusst anwenden
Die Verwendung von wörtlicher Rede macht Geschichten lebendig!

D/ Rechtschreiben

Arbeit an der wörtlichen Rede
Zwischen wörtlicher Rede und Begleitsatz unterscheiden:
Einen Text lesen, die wörtliche Rede farblich hervorheben
Großschreibung des ersten Wortes der direkten Rede beachten
Der Begleitsatz kann vor oder nach der wörtlichen Rede stehen
Sätze zu vorgegebenen Satzmustern finden
Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede beachten

Wörter mit –ie- : Reimwörter suchen, Wortgruppen bilden
Durch Artikelprobe feststellen, um welche Wortart es sich handelt

D/ Sprachbetrachtung

Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede
Unterscheiden zwischen wörtlicher Rede und Begleitsatz
Verschiedene Satzmuster kennen lernen und üben:
Vorangestellter, nachgestellter, eingeschobener Begleitsatz
Sprachspiele: Wörter mit versteckten Ziffern („W8meister....“)
Verschlüsselte Wörter lesen, deuten, selbst erfinden

Mathematik

M 1 Große Gewichtsmaße

Maßbeziehung t – kg kennen lernen
Umwandlungsübungen durchführen
Runden von Gewichten
Begriffe Nutzlast, Eigengewicht, Gesamtgewicht verstehen
Berechnen von Gewichten in Sachaufgaben
Feststellen: Was ist bekannt, was soll berechnet werden?
Tabellen liefern Zahlenmaterial für Rechnungen: Fehlende Angaben berechnen

M 2 Multiplizieren mit Zehnerzahlen

Wiederholen der Multiplikation mit Einerzahlen
Mit Zehnern wie mit Einern rechnen – der Stellenwert ändert sich!
Den Multiplikationspfeil als Vorstellungshilfe verwenden
Zahlen ohne und mit Überschreitung mit reinen Zehnern multiplizieren

Musikerziehung

Warum nur, warum? (Sim sala sing S 9)
Sinnvolle und sinnlose Fragen unterscheiden, altersgemäße Fragen formulieren

Bildnerische Erziehung

Experimente mit Lack und Terpentin
Materialkunde: Woraus Farben hergestellt werden können
Herstellen von marmorierten Papieren zur späteren Weiterverwendung:
Wasser in eine größere Wanne gießen, Lack darauf tröpfeln, etwas Terpentin dazu,
Papier auf die Wasseroberfläche legen und langsam abziehen – schlierenartige Muster entstehen

Schreiben

Die Schreibschrift in Schräglage
Bewusst auf die Rechtsneigung der Zeichen achten

Werken

Technischer Bereich

Formen mit Ton – einen Gebrauchsgegenstand herstellen
Aus der Kugel eine Schale entwickeln
Auf funktionelle Form / Größe achten
Verschiedene Arten der Oberflächengestaltung erproben (Ritzen, Prägen...)

Textiler Bereich

Siehe 10. Woche

Leibesübungen

Die Hockwende:

Hockwende über Kästen / Bänke in verschiedenen Höhen

Richtige Handhaltung, geschlossene Knie, leise Landung

Üben an Geräten in steigender Höhe, an einer Gerätebahn

Der Luftballon als Spielgerät: allein, mit Partner, zu Musik

Verschiedene Arten erproben, wie man den Luftballon transportieren kann, ihn in der Luft halten kann.... Unterschiedliche Körperteile einsetzen!

Name:

Suche ein passendes Zeitwort, dann schreibe den Begleitsatz und den Redesatz auf !



Hilfe – ich habe mich verletzt !

Kristina

.....

.....



Gestern hat meine Mutter
Kartoffelpuffer gemacht.

Samuel

.....

.....



Vielleicht werde ich heute mit
Benni arbeiten.

Peter

.....

.....



Die Englischstunde hat mir gut gefallen.

Lotte

.....

.....



Warum sind heuer die
Kartoffeln so teuer ?

Anna

.....

.....



Ich werde jetzt einen Aufsatz
schreiben.

Sascha

.....

.....



Wann soll ich im Karateklub sein ?

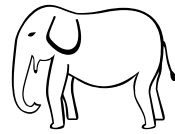
Lukas

.....

.....

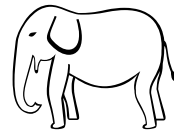
Name:

Afrikanische Elefanten werden bis zu 4000 Kilogramm schwer, man kann auch sagen bis zu 4 Tonnen.



4000 kg

=



4 t



1 t = 1000 kg

3 t =

4 t 500 kg =

7 t =

3 t 300 kg =

2 t =

8 t 800 kg =

9 t =

2 t 100 kg =

1 t =

9 t 900 kg =

8 t =

1 t 400 kg =

4 t =

7 t 600 kg =

10 t =

5 t 200 kg =

6 t =

10 t 800 kg =

5 t =

6 t 700 kg =

12. Woche

Sachunterricht

SU 1 Die Entstehung von Erdöl und Erdgas

Pflanzliches und tierisches Leben auf der Erde vor Millionen Jahren
Dinge verändern ihre Form und Beschaffenheit unter besonderen Bedingungen
Beobachtungen, Vergleiche anstellen:
Pflanzen trocknen, kochen, Tiereinschlüsse in Gesteinen betrachten
Wie Erdöl bzw. Erdgas entsteht
Arten und Orte des Vorkommens in Österreich und weltweit
Experimente mit Erdöl

SU 2 Gewinnung von Erdöl

Begriffe: Bohrung, Förderung
Vergleich mit anderen Arten der Gewinnung von Rohstoffen
Bilder von Bohrtürmen und Bohrinnseln
Schema eines Bohrturms
Der Transport in die Raffinerie mittels Pipelines
Auf mögliche Probleme aufmerksam machen (Gefährdung der Umwelt bei Unfällen...)

SU 3 Aus Erdöl wird Treibstoff hergestellt

An der Tankstelle
Verschiedene Arten von Treibstoff
Fahrzeuge, die Treibstoff verbrauchen
Vor- und Nachteile, Umweltbelastung
Erdöl und Erdgas als Heizmaterial in unseren Haushalten
Produkte, die aus Erdöl hergestellt werden – Kunststoffindustrie
Erdöl und Erdgas – ein Vorrat für immer und ewig?

Deutsch

D/ Sprechen

Plakate – Werbung oder Information?
Plakate auf ihre Aufmachung und ihren Informationsgehalt hin vergleichen
Werbung „erfindet“ Wörter – was bedeuten sie?
Selbst Texte für Plakate und Wortschöpfungen finden

D/ Lesen

Ein Lesespiel: Raualphabet (Nach: Leseland – Veritas 1995 S 69)
Buchstabenkärtchen aus dem ABC ziehen
Dinge im Raum suchen, die mit diesem Laut anfangen
Jedes dieser Wörter in einen kurzen Satz einbauen, der eine charakteristische Beschreibung darstellt
Die Sätze vorlesen : Wer kann erraten, was gemeint ist?

D/ Verfassen von Texten

Gegenstände genau beschreiben
Die Kinder haben Matchboxautos mitgebracht und veranstalten damit ein Ratespiel:
Wer kann erraten, welches Auto ich beschreibe?
Bei der Beschreibung auf möglichst viele Einzelheiten achten !
(Gelingt am besten, wenn die Autos einander recht ähnlich sind.)
Bei der Beschreibung einen „Erzählweg“ einhalten!
Nach mündlichen Vorübungen Beschreibungen schriftlich festhalten
Einzelarbeit – Texte dann austauschen und das beschriebene Objekt suchen!

D/ Rechtschreiben

Wortfamilien unterscheiden
In einer Gruppe von Wörtern jene finden, die zu einer Familie gehören
Wortstamm als gemeinsames Merkmal erkennen und hervorheben
Die Zeitwörter einer Wortfamilie in unterschiedliche Personalformen setzen
Selbst Wörtersammlungen erstellen (Gruppen-, Partnerarbeit)
Verschiedene spielerische Übungsformen für die Freiarbeit anbieten (Quartette....)
In Lückentexten das Zeitwort in der richtigen Personalform einsetzen

D/ Sprachbetrachtung

Fürwörter bezeichnen verschiedene Personen
Aufträge erteilen: Das Fürwort bezeichnet die Person, das Zeitwort ändert dabei seine Form!
Begriffe: 1., 2., 3. Person Einzahl, Mehrzahl, Personalform des Verbs
Graphische Hilfen bzw. Rollenspiel als Verstehenshilfe anbieten
Von verschiedenen Zeitwörtern unter Verwendung der Fürwörter die verschiedenen Personalformen bilden

Mathematik

M 1 Rechnen mit t und kg

Begriffe: Eigengewicht – Nutzlast – Gesamtgewicht
Jeweils fehlende Angabe berechnen

M 2 Sachaufgaben mit Gewichtsmaßen

Verschiedene Fragen zu einer Sachaufgabe stellen
Welche Fragen können durch eine Rechnung beantwortet werden?

M 3 Kopfrechnen im Zahlenraum 10.000

Zahlen ergänzen – mehrere Rechenschritte beachten!
Rechenketten, Rechendiktate

Musikerziehung

Das Ding - Musik aktiv Mappe
Liederarbeitung
Ansprechen der Phantasie: Wie könnte das Ding aussehen, was könnte damit gemeint sein?

Bildnerische Erziehung

Werbeplakate gestalten – Gruppenarbeit
Die Klasse einigt sich auf ein Produkt .
Jede Gruppe soll dafür einen Werbetext überlegen und eine entsprechende graphische Gestaltung.
Technik: Collage, Deckfarben.....
Auf ansprechende Anordnung von Bild und Schriftzeichen achten!
Auswertung: Die Plakate werden der Klasse präsentiert und in ihrer Wirkung verglichen und beurteilt.

Schreiben

Verschiedene Schriftarten und Schriftgrößen auf unterschiedlichen Plakaten vergleichen
und auf ihre Wirkung prüfen
Schriftzeichen und Schriftgröße nach diesen Überlegungen bei der Gestaltung von Werbetexten einsetzen

Werken

Technischer Bereich

Ein Fahrzeug mit Luftballonantrieb bauen
Den Rückstoß als Antrieb nützen
Fahrgestell aus Lochplatten, Achse und Radaufhängung aus Gewindestangen,
Plastikrohr mit Luftballon für den Antrieb

Textiler Bereich

Viele bunte Blätter tanzen
Blätterdruck mit Stoffmal Farben auf Baumwollgewebe mit gesammelten kleinen Blättern
Gesichtspunkte für die ästhetische Gliederung einer Fläche (Streuung, Ballung, Reihung) kennen
Farbmischungen erproben
Blatt mit mehreren harmonisierenden Farben zum Drucken bestreichen
Weitergestalten durch Perlen aufnähen und freies Sticken
Anwenden der bereits erlernten Stiche

Leibesübungen

Springen:
Verschiedenartige Sprünge über verschieden hohe Hindernisse: Strecksprung, Grätsche, Hocke...
Sprungbrett als Absprunghilfe verwenden

Weitwerfen mit Anlauf:
Werfen mit verschiedenen Wurfgeräten (Bälle, Ringe, Seile, Säcke...) in verschieden hohe
Zielbereiche und wieder zurück holen
Anlauf bis zu einer Markierung – richtiges Bein beim Abwurf beachten!

Quiz: Wie ist das Erdöl entstanden?

Kreuze die richtige Antwort an. Trage die Lösungsbuchstaben unten ein.

1, Was bedeckte vor vielen Millionen Jahren die Erde?

- | | | |
|---|--------|-----------------------|
| A | Bäume | <input type="radio"/> |
| P | Meere | <input type="radio"/> |
| E | Wüsten | <input type="radio"/> |

2, Wohin sanken die toten Pflanzen und Tiere?

- | | | |
|---|---------------------|-----------------------|
| G | in die Täler | <input type="radio"/> |
| L | in die Flüsse | <input type="radio"/> |
| R | Auf den Meeresgrund | <input type="radio"/> |

3, Wovon wurden sie allmählich bedeckt?

- | | | |
|---|------------------------|-----------------------|
| I | von Sand und Schlamm | <input type="radio"/> |
| N | von Blättern und Moos | <input type="radio"/> |
| W | Von Blumen und Gräsern | <input type="radio"/> |

4, Was wurde immer größer?

- | | | |
|---|--------------|-----------------------|
| Z | das Meer | <input type="radio"/> |
| O | die Pflanzen | <input type="radio"/> |
| M | der Druck | <input type="radio"/> |

5, Was stieg immer höher?

- | | | |
|---|----------------------|-----------------------|
| A | die Temperatur | <input type="radio"/> |
| B | der Meeresspiegel | <input type="radio"/> |
| E | die Luftfeuchtigkeit | <input type="radio"/> |

Erdölsuche in der Nordsee

Material: ein Spielplan (Karte von Nordeuropa, in Rasterfelder unterteilt), 4 Spielfiguren, Würfel, Wertmarken, Zahnstocher oder Strohhalme, eventuell Zufallskarten

Die Klasse wird in **4 Gruppen** geteilt. Jede Gruppe erhält den Namen einer Ölfirma (etwa: Mobil, Shell, Esso, BP....)

Jede Gruppe bestimmt einen Präsidenten und einen Buchhalter. Die übrigen Kinder sind Beobachter der anderen Ölgesellschaften. Alle Entscheidungen sollen **gemeinsam beraten** und getroffen werden.

Zu Beginn erhält jede Gruppe 20 Marken Startkapital.

Vor Spielbeginn bestimmt der Spielleiter im Geheimen sechs Felder auf dem Spielplan, auf denen es Ölvorkommen gibt.

Auch der Wert der Felder wird festgelegt:

ein Feld im Wert von 26 Marken
ein Feld im Wert von 20 Marken
zwei Felder zu 10 Marken
zwei Felder zu 6 Marken

Vor jeder Runde **wird durch Würfeln bestimmt, welche Gruppe** beginnen darf.

1. **Runde:** Jede Gruppe kann 4 Felder kaufen – Preis: je 1 Marke

2. **Runde:** Man kann entweder a) bohren: Kosten: 3 Marken
oder b) weiter kaufen : Kosten je 1 Marke

3. **Runde:** Wenn eine Gruppe bei der Bohrung auf Öl gestoßen ist, kann sie eine Pipeline zur nächsten Raffinerie bauen (Tafel: Strohhalme, Spielbrett: Zündhölzer). Kosten: 1 Marke für jedes berührte Feld. Es kann aber auch weiter gebohrt oder weiter gekauft werden (siehe 2).

Folgende Runden: siehe 3)

Wenn eine Gruppe bei einer Raffinerie ankommt, kann sie ihr Öl verkaufen. Sie erhält dafür Spielmarken im Wert des Ölfeldes, auf dem sie gebohrt hat.

Am **Ende des Spiels** (höchstens 8 Runden) wird festgestellt, wer einen Gewinn oder einen Verlust erwirtschaftet hat. Auch die Entscheidungen, die die Gruppe während des Spiels getroffen hat, werden besprochen.

Es können auch Zufallskarten eingesetzt werden, die vor dem Verkauf an die Raffinerie gezogen werden, etwa:

„Tankerunglück! - 8 Marken für Umweltschäden bezahlen“

„Explosion! – 5 Marken für Reparaturkosten“

„Der Erdölpreis steigt um 4 Marken“

„Der Erdölpreis fällt um 4 Marken“

Zufallskarten:

Tankerunglück! Für Umweltschäden 8 Marken bezahlen.	Explosion! Für Reparaturkosten 6 Marken bezahlen!
Der Erdölpreis steigt um 4 Marken!	Der Erdölpreis steigt um 3 Marken!“
Der Erdölpreis fällt um 4 Marken!	Der Erdölpreis fällt um 3 Marken!

Spielmarken:

ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL
ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL
ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL
ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL
ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL	ERD ÖL

Experimente mit Erdöl

Für diese Experimente verwendest du am besten Heizöl.
Falls du kein Heizöl zur Verfügung hast, kannst du auch Speiseöl nehmen.

Versuch 1 – Öl erkennen

Du brauchst: Einige Filmdosen, die mit verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt sind: Wasser, Benzin, Heizöl, Petroleum, Essig, Diesel, Zitronensaft.....

Versuche, am Geruch Erdölprodukte zu erkennen!

Wie würdest du den Geruch beschreiben? _____

Nimm mit der Fingerspitze einen Tropfen Flüssigkeit und verreibe ihn auf Papier!

Wie fühlen sich Erdölprodukte an? _____

Erkenntnis: Erdölprodukte sind _____ und haben _____
_____.

Versuch 2 – Eigenschaften von Öl

Du brauchst: ein Glas mit Schraubverschluss
Wasser, einige Tropfen Öl

Gib in das Glas Wasser und einige Tropfen Öl.
Schraube das Glas gut zu und schüttle es kräftig.
Was beobachtest du?

Lass das Glas nun einige Zeit ruhig stehen.
Was geschieht?

Erkenntnis: Öl kann sich mit Wasser _____
Öl _____ auf dem Wasser.

Versuch 3 – Wirkung von Öl auf Pflanzen

Du brauchst: einige Bohnen, zwei kleine Blumentöpfe,
Heizöl, Wasser

Lass die Bohnen keimen.

Bei einem Blumentopf benetze die Wurzeln mit Heizöl.

Den anderen Topf gieße nur mit Wasser weiter.

Beobachte das Wachstum der Pflanzen.

Was geschieht? _____

Erkenntnis: Das Öl verhindert, dass _____

Versuch 4 – Öl und Wasser trennen

Du brauchst: vier Gläser, Wasser, Heizöl
Sand in einem Teesieb, Filterpapier

Fülle Wasser in zwei Gläser und gib Öl dazu.

Das eine Gemisch leere durch das Filterpapier in ein leeres Glas.

Das andere Gemisch leere durch das Sieb mit dem Sand.

Was beobachtest du? _____

Erkenntnis: Filterpapier kann _____

Sand kann _____

Versuch 5 – Öl entfernen

Du brauchst: eine Glasplatte, etwas Heizöl
kaltes und heißes Wasser, Essigwasser,
Zitronenwasser, Seifenwasser, Spülmittel...

Verreibe etwas Heizöl auf der Glasplatte.

Versuche nun, die Ölsuren mit den verschiedenen Flüssigkeiten zu entfernen!

Was bemerkst du? _____

Erkenntnis: reines Wasser _____

saures Wasser _____

Seifenwasser _____

Name:

Persönliche Fürwörter:

Mit Persönlichen Fürwörtern werden Menschen oder Dinge bezeichnet.

1. Person: Person, die von sich selbst spricht (ich, wir)
 2. Person: Person, die angesprochen wird (du, ihr)
 3. Person: Person oder Sache von der gesprochen wird (er, sie, es, sie)

EinzahlMehrzahl

1. Person:	ich	wir
2. Person:	du	ihr
3. Person:	er, sie, es	sie

ich	schreib	kauf	geh	bring	hol
du	schreib	kauf	geh	bring	hol
er, sie, es	schreib	kauf	geh	bring	hol
wir	schreib	kauf	geh	bring	hol
ihr	schreib	kauf	geh	bring	hol
sie	schreib	kauf	geh	bring	hol

Du nimm.... die Tasche.

Er fährt.... nach Hause.

Ich back.... Kekse.

Wir sing.... ein Lied.

Ihr komm.... auf Besuch.

Sie schreib.... einen Brief.

Name:

Versucht aus den Bausteinen unterschiedliche Sätze zu bilden !

Partnerarbeit:

Ein Kind stellt je einen Spielstein auf ein Persönliches Fürwort und den Textteil – der Partner soll nun den passenden Satz formen !

ich

du

er, sie, es

wir

ihr

sie

in die Schule gehen.

ein Buch kaufen.

das Nachtmahl essen.

die Zeitung holen.

ein Fest feiern.

mich besuchen kommen.

den Großvater anrufen.

Blumen zum Fest mitbringen.

Setze die richtige Zeitwortform ein !

Ich _____ mir einen neuen Hut. (kaufen)

Wir _____ gemeinsam Weihnachtskekse. (backen)

Er _____ seinen warmen Wintermantel _____. (anziehen)

Ihr _____ uns doch in den Ferien besuchen ? (kommen)

Sie _____ jetzt schon auf dem See eislaufen. (gehen)

Das Baby ist aufgewacht, leider _____ es laut. (schreien)

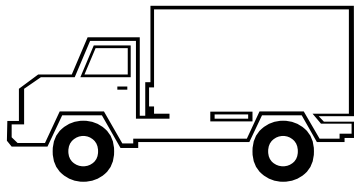
Wann _____ ich euch wieder besuchen kommen ? (dürfen)

_____ du mir nächste Woche dein Fahrrad ? (borgen)

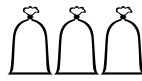
Wollt ihr noch etwas Tee _____. (trinken)

In den Geschäften _____ wir laute Weihnachtsmusik. (hören)

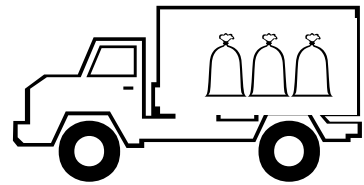
Name:



+



=



Eigengewicht

+

Nutzlast

=

Gesamtgewicht

Eigengewicht: 9 t 760 kg

Nutzlast: 6 t 500 kg

Gesamtgewicht: ?

Rechnung:

Das Gesamtgewicht beträgt

Eigengewicht: ?

Nutzlast: 7 t 240 kg

Gesamtgewicht: 16 t 860 kg

Rechnung:

Das Eigengewicht beträgt

Eigengewicht: 11 t 400 kg

Nutzlast: ?

Gesamtgewicht: 19 t 725 kg

Rechnung:

Die Nutzlast beträgt

Eigengewicht: 10 t 880 kg

Nutzlast: ?

Gesamtgewicht: 18 t 430 kg

Rechnung:

Die Nutzlast beträgt

13. Woche

Sachunterricht

SU 1 Produkte aus Papier

Papier ist aus dem Alltag nicht wegzudenken:

Überlegungen anstellen: Wenn es kein Papier gäbe, hätten wir kein....

Produkte im Vergleich, die sowohl aus Papier als auch aus anderem Material angeboten werden:

Taschentücher, Servietten, Becher, Säcke....

Vorzüge / Nachteile überlegen!

Alltägliche Tätigkeiten mit und auf Papier

Den persönlichen Papierverbrauch über einen längeren Zeitraum beobachten und dokumentieren –

Vergleich mit anderen Kindern!

SU 2 Papier als Schreibgrund

Wir schreiben täglich auf Papier:

Rechne aus: Die xxx Kinder unserer Schule schreiben täglich zumindest 3 Seiten voll – wie viele Seiten täglich, wöchentlich?

Früher wurde auf anderen Materialien geschrieben: Bildmaterial! Proben!

Beispiele: in Stein ritzen, römische Wachsplatten, ägyptische Papyri, Schiefertafeln...

Dafür wurden auch andere Schreibwerkzeuge benutzt: Meißel, Pinsel, Griffel, Federkiel...

Kinder experimentieren damit

Bekanntmachen mit verschiedenen Schriftarten – alte Alphabete, Schriftvergleiche

Aus Lexika und Sachbüchern Informationen entnehmen und den anderen in Form von Plakaten /

Schautexten mitteilen

SU 3 Herstellung von Papier

Papierherstellung – eine Erfindung aus China

Den Wespen abgeschaut? – Papierhülle der Wespenester

Papierherstellung aus Holz, aus Lumpen, aus Altpapier

Einige Zahlen zum Papierverbrauch vor 500, 100 Jahren und heute

In der Papierfabrik: Arbeitsschritte bei der Herstellung von Papier kennen lernen – Bilder ordnen

Experiment: Herstellen von Papier in der Klasse

Papier aus Papier – der Gedanke der Wiederverwertung

Altpapiersammlung einmal anders: Papiere für Collagen sammeln – BE!

Deutsch

D/ Sprechen

Veränderungen besprechen, Vergleiche anstellen

Vor- und Nachteile abwägen

Produkte aus Papier mit gleichartigen Produkten aus anderen Materialien vergleichen (siehe SU)

D/ Lesen

Telefonbuch - Spiele (Nach: Leseland , Veritas 1995 S 60 ff)

Ein Telefonbuch pro Spieler oder Paar

Ein Spieler sucht im Telefonbuch einen Namen. Er wählt pantomimisch diese Nummer und spricht:

„Hallo, ist dort Frau?“

Die anderen Kinder suchen nun um die Wette nach dem Namen.

Wer ihn zuerst gefunden hat, gibt die neue Nummer vor.

oder:

Alle Spieler schlagen die gleiche Doppelseite auf. Wer zuerst einen Arzt, Lehrer, ein Restaurant und einen Rechtsanwalt gefunden hat, bestimmt die nächste Seite!

D/ Verfassen von Texten

Bilder genau beschreiben
Einstieg mit einem Lesespiel: Zu mehreren ähnlichen Bildern Beschreibungen lesen, sie den Bildern zuordnen
Ein Bild präsentieren, genau betrachten (etwa drei Minuten lang)
Das Bild abdecken: Schreib möglichst detailliert auf, was du gesehen hast!
Vergleich der Aufzeichnungen der einzelnen Kinder, ev. ergänzen
Bild wieder aufdecken. Gemeinsam eine mündliche Beschreibung geben.
Wichtig dabei: Beim Beschreiben einen „Weg“ einhalten
Vom Großen zum Detail
Dinge und Personen in ihrem Verhältnis zueinander beschreiben
Niederschrift in Einzelarbeit
Hilfen bei der Niederschrift: Geeignete Satzanfänge anbieten!

D/ Rechtschreiben

Das Dehnungs – h als Rechtschreibmerkmal
In einer Wortsammlung Wörter mit Dehnungs – h als gemeinsames Merkmal finden
Wörter nach der Art der Konsonantenverbindung (-ahl, -ahn, -ahm, -ahn) ordnen
Reimwörter bilden
Wörterrätsel lösen
Die Wörter als Übungswörter für den Grundwortschatz festigen – persönl. Wörterbuch!
Einen Text mit diesen Übungswörtern zur Ansage vorbereiten

D/ Sprachbetrachtung

Namenwort und Artikel ändern sich von Fall zu Fall
In einem Text das gleiche Namenwort in den vier Fällen finden und vergleichen
Mit den Fragewörtern : Wer? Wessen? Wem? Wen? nach dem Namenwort fragen
Die Fragen richtig beantworten
Fragewörter und Form des Namenworts den 4 Fällen zuordnen
Das Namenwort in die 4 Fälle setzen können
In einem Lückentext das Namenwort mit Hilfe der Fragewörter im richtigen Fall einsetzen können

Mathematik

M 1 Multiplizieren mit gemischtem Multiplikator ohne Überschreitung

Gemischte Zehnerzahlen mit gemischten Zehnerzahlen schrittweise multiplizieren:

- zuerst mit der Z – Zahl , daher 0 anhängen
- dann mit der E – Zahl, darunter anschreiben
- zuletzt addieren!
- Diese Schreibweise durch häufiges Üben festigen
Zuerst mit, dann ohne Anschauungshilfe rechnen

M 2 Die schriftliche Multiplikation in Sachrechnungen anwenden

Sachaufgaben lesen
Analyse der Angaben: Unterscheiden: Was wird vervielfältigt? Wie oft?
(Multiplikant, Multiplikator)
Die Rechnung richtig anschreiben
Richtige Sprechweise einüben

M 3 Geometrie: Körperformen in Gegenständen erkennen

Spiel: In Geschenkpapiere verpackte Gegenstände vorstellen:

Wer kann raten, was es ist?

WH: Begriffe Quader, Würfel, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel

Unterscheiden: Kugel – kugelförmig (= einer Kugel ähnlich!)

Begriffe: Kante, Ecke, rechte, spitze Winkel,

Die Körper mit diesen Begriffen beschreiben – Rätselspiele, Zuordnungsspiele...

Zusammenhang zwischen Funktionalität und Körperform erkennen

Körper nach Vorlagen und Plänen bauen – Quader und Würfel unterscheiden

Eigene Pläne anfertigen

Musikerziehung

Sim – sala – sing (Sim sala sing S 52)

Liederarbeitung

Singen und Spielen einer Begleitstimme

Erlernen einer Tanzform

Bildnerische Erziehung

Bezug zum SU: Arbeit mit den gesammelten Papieren

Papiercollage ohne Thema

Eine Bildfläche mit Papieren unterschiedlicher Textur, Farben, Muster gestalten

Es bleibt freigestellt, ob in diesen Arbeiten etwas Konkretes dargestellt wird

Mögliche – interessante – Fortführung:

Schwarz – weiß Kopien der entstandenen Bilder herstellen

Diese Kopien können durch neuerliches Einfärben mit Deckfarben verändert werden –

beide Versionen dann vergleichen!

Schreiben

Experimentieren mit verschiedenen Schreibwerkzeugen und Schreibgründen

Kennenlernen verschiedener alter Alphabete und Schriften

Werken

Technischer Bereich

Herstellen von Papier aus Altpapier

Papier zerreißen, in Wasser einweichen, verrühren, ev. mit dem Stabmixer passieren

Masse auf ein Sieb streichen und zwischen saugfähigen Schichten aus Stoff oder Papier pressen

Nach einigen Tagen die Schicht abheben und weiter gestalten (zurecht schneiden, falten....)

Weitere Gestaltungsmöglichkeiten: In die Papiermasse verschiedenes Streumaterial oder Gräser einarbeiten, Formen aus Draht oder Pfeifenputzer mit pressen (ergibt eine reliefartige Struktur – ev. Initialen einpressen), die Masse vor dem Aufstreichen einfärben....

Textiler Bereich

Papier - Künstler am Werk

Das geschöpfte Papier mit Naturmaterialien zu einem Bild gestalten

Auf Tüll eine dünne Schicht Hanffäden waagrecht, senkrecht und diagonal legen

Blätter, Gräser, Wolle darauf anordnen

Nochmals eine dünne Hanfschicht legen und wieder mit Tüll abdecken

Tapetenkleister auftragen, gleichmäßig verstreichen

Mit dem Fön trocknen, Tüll entfernen

Hanfbild auf das geschöpfte Papier kleben

Leibesübungen

Gehen – Laufen – Hüpfen

Zu zweit verschiedene Arten der Fortbewegung erproben

In der Gruppe den Bewegungsrhythmus aufnehmen

Üben in kleinen Gruppen, durch Orff – Instrumente unterstützt

Mit der ganzen Gruppe ein kleines Bewegungsstück komponieren und aufführen

Rhythmen und Bewegungen deutlich unterscheiden!

Ball über die Schnur

2 Gruppen bilden, Ball beidhändig aus dem Stand von der Stirn weg über die Schnur dem Partner zuwerfen

Längere und kürzere Würfe üben

Zusatzaufgaben nach dem Wurf: sich drehen, den Boden berühren...

Einfache Spielregel: mit dem Ball nicht laufen

mit beiden Händen werfen

wenn der Partner nicht fängt – ein Punkt!

So viel verschiedenes Papier!

Auf *** werden Tag für Tag die Neuigkeiten aus aller Welt gedruckt.	Geschenkpapier
Susi zeichnet mit Buntstiften ein schönes Bild. Sie zeichnet auf ***.	Löschpapier
Peter hat für seine Oma ein Geschenk gebastelt. Er wickelt es in schönes ***.	Zeitungspapier
Sandra hat zur Jause ein Butterbrot mit. Der Vater hat es sorgfältig in *** eingewickelt.	Zeichenpapier
Felix schreibt seine Aufgabe. Damit sich die Tinte nicht verwischt, trocknet er sie mit *** ab.	Butterbrotpapier
Die Kinder basteln Laternen für das Martinsfest. Sie hinterkleben die ausgeschnittenen Figuren mit ***.	Krepppapier
Herr Klang hat eine schöne Melodie im Kopf. Er notiert sie sogleich auf ***.	Transparentpapier
Ich möchte meiner Freundin einen Brief schreiben. Dazu verwende ich mein neues ***.	Millimeterpapier
Christian muss in Mathematik eine ganz genaue Skizze machen. Er zeichnet auf ***.	Notenpapier
Maxi bastelt einen Drachen. Die bunten Bänder für den Schwanz schneidet er aus ***.	Briefpapier

Kennst du die Geschichte des Papiers?

Als die Menschen noch in Höhlen wohnten, zeichneten sie	aus Papyrus.
Im Altertum schrieben die Menschen	aus Tierhäuten hergestellt.
Pergament wird	mit der Hand geschrieben.
Die Ägypter schrieben auf lange Rollen	auf Wachstäfelchen.
Die Schriftzeichen der Ägypter hießen	aus Lumpen hergestellt.
Die Römer ritzten die Buchstaben	schon vor mehr als 2000 Jahren.
Die Chinesen erfanden das Papier	mit Erdfarben auf Felswände.
Zuerst wurde Papier	die Kunst des Buchdrucks..
Im Mittelalter wurden die Bücher	auf Pergament.
1450 erfand Johannes Gutenberg	Hieroglyphen.

Name:

Namenwörter können in verschiedenen Fällen verwendet werden –
Fragewörter verraten dir, welcher Fall es ist !

Wer ? Was ?	➔	1. Fall
Wessen ?	➔	2. Fall
Wem ?	➔	3. Fall
Wen ? Was ?	➔	4. Fall

Schreibe das Fragewort und den Fall über das unterstrichene
Namenwort !

Der Vater

besucht

die Oma

im Krankenhaus.

Harald

füttert

den Wellensittich.

Der Hund

des Kindes

heißt

Waldi.

In der Früh

holt

der Opa

die Zeitung.

Der Pullover

gehört

dem Kind.

Name:

Finde auf jede Frage eine sinnvolle Antwort !
Schreibe bei den Antwortsätzen immer den Fall darüber !

Wer verhaftete den gesuchten Einbrecher ?

1. Fall

Der Polizist verhaftete den gesuchten Einbrecher.

Wem gehören die Leine und der Beißkorb ?

.....

Wen besucht die Tante wegen ihrer Zahnschmerzen ?

.....

Wessen Schüler haben ein neues Lied gelernt ?

.....

Wen bringt Lisa zum Tierarzt ?

.....

Wer reinigt die Kamine ?

.....

Zu wem bringt die Mutter das kaputte Auto ?

.....

Wessen Mütze ist weiß und hoch ?

.....

Name:

Multiplikationen ohne Überschreitung

$$\underline{124 \cdot 22}$$

$$\underline{212 \cdot 43}$$

$$\underline{323 \cdot 32}$$

$$\underline{121 \cdot 24}$$

$$\underline{312 \cdot 23}$$

$$\underline{202 \cdot 41}$$

$$\underline{313 \cdot 23}$$

$$\underline{104 \cdot 22}$$

$$\underline{211 \cdot 52}$$

$$\underline{432 \cdot 12}$$

$$\underline{523 \cdot 23}$$

$$\underline{721 \cdot 23}$$

$$\underline{812 \cdot 43}$$

$$\underline{732 \cdot 32}$$

$$\underline{903 \cdot 13}$$

$$\underline{412 \cdot 42}$$

14. Woche

Sachunterricht

SU 1 Der tägliche „Blätterwald“

Täglich und wöchentlich erscheinen viele Zeitungen

Eine Vielzahl an Printmedien zur Verfügung stellen

Nach unterschiedlichen Kriterien ordnen lassen:

- Tageszeitungen
- Wochenzeitungen
- Illustrierte Monatsschriften
- Fachzeitschriften
- Kinderzeitschriften

Über unterschiedliche Erscheinungsweise, mögliche Zielgruppen sprechen

Zeitungen, die zu Hause gelesen werden

Zeitungen, die Kinder lesen

SU 2 Produktion und Redaktion – die beiden Standbeine einer Zeitung

Besuch in einer Redaktion

Die Schritte bei der **Entstehung einer Zeitung** von der Arbeit der Berichterstatter bis zur Veröffentlichung kennen lernen

Interviews – Fotos – Text – Korrektur – Montage – Druck – Vertrieb

SU 3 Wir machen eine Klassenzeitung

Überlegungen anstellen: Zielgruppe? Themen?

Finden von Arbeitsgruppen (Sport, Kultur, „Inland“ = unsere Schule, „Ausland“ – andere Schulen etc.)

Recherchieren von Themen, Sammeln von Unterlagen

Erstellen von Berichten

Geeignetes Bildmaterial anfertigen (Fotos, Zeichnungen, Collagen...)

Überlegungen zum Druck (Kopieren !) und zum Vertrieb (Verteilen? Verkaufen? Wandzeitung?)

Deutsch

D/ Sprechen

Spiel: „Berichterstatter“

Fünf Kinder verlassen den Raum.

Eine Geschichte erzählen und auf Band aufnehmen.

Ein Kind nach dem anderen kommt herein und bekommt die Geschichte vom „Vorgänger“ erzählt. Dabei verändert sich der Inhalt in Kleinigkeiten

Abschließend die letzte Version mit der Bandaufnahme vergleichen

D/ Lesen

Zeitungsberichte unter der Lupe

Einen Bericht über ein bestimmtes Ereignis in möglichst vielen verschiedenen Tageszeitungen

lesen , Vergleiche anstellen: Ausführlichkeit? Inhaltliche Übereinstimmung? Hintergrundinformation?

Persönliche Meinung des Berichterstatters?

D/ Verfassen von Texten

Wir verfassen eine Klassenzeitung

Siehe SU 3

Ein Spiel als Vorübung oder Einstimmung:

„Der rasende Reporter“

Jeder Teilnehmer soll etwa in 5 Minuten möglichst vielen Gesprächspartnern 3 vereinbarte Fragen stellen und die Antworten notieren. Wer hat die meisten Antworten?

Darüber kann anschließend ein kurzer Bericht verfasst werden, etwa: Freizeitgewohnheiten in der Klasse....

- Mögliche Fragen:
1. Wie heißt du?
 2. Wo warst du gestern um 16 Uhr?
 3. Was hast du dort getan?

D/ Rechtschreiben

Übungen zum Aufschreiben / Schreiben nach Diktat
Verschiedene Diktierspiele: In spielerischer Form wird das Aufschreiben nach Ansage geübt, Störfaktoren sollen bewusst gemacht und überwunden werden
Vier Kinder sitzen einander am Tisch gegenüber, sagen sich kreuz und quer über den Tisch hinweg gleichzeitig einen Text an. Diese Niederschrift anschließend auf Fehler kontrollieren – Wörterbuch zu Hilfe nehmen!
Korrektur – Übungen: In einem Text möglichst viele Fehler finden und ausbessern.
(Hier gibt es gute Möglichkeiten zur Differenzierung hinsichtlich Umfang und Schwierigkeitsgrad!)

D/ Sprachbetrachtung

Fremdwörter verstehen und erklären

Fremdwörter im Zusammenhang mit redaktioneller und Produktionsarbeit sammeln (etwa beim Besuch einer Zeitungsredaktion..)
Diese Fremdwörter erklären und durch andere Ausdrücke ersetzen
In Lückentexten anwenden können
Übungsmaterial für die Freiarbeit: Stöpselkarten , Gummispannbrett,....

Mathematik

M 1 Geometrie: Netze verschiedener Körper

Begrenzungsflächen von Gegenständen durch Kippen / Drucken abnehmen
Körper und Netze zuordnen
Aus einem Netz eine Schachtel herstellen (WE)
Rauminhalte hantierend vergleichen: Verschiedene Schachteln mit Würfeln anfüllen
Die Quader, die dabei entstehen, außerhalb der Schachteln aufstellen und vergleichen

M 2 Die Hierarchie der Zahlen bis zur Million

Darstellung von Zahlen mit geeignetem Material (Würfel, Perlen....)
Einer – Würfel Zehner – Stange Hunderter – Platte
Tausender – Würfel Zehntausender – Stange Hunderttausender – Platte
Million – Würfel u. s. f.
Mit großen Zahlen Mengendarstellungen verbinden
Große Zahlen auf verschiedene Art darstellen: Würfelbilder, Striche – Statistik, Ziffer, Zahlwort....
Große Zahlen in Sachzusammenhängen vergleichen, etwa: Auflagenzahlen, Leserzahlen von Zeitungen

M 3 Multiplikation von gemischten Zehnern mit Überschreitung

Wiederholen und Einüben der bisher gelernten Rechenschritte: mit Z multiplizieren – 0 anhängen
mit E multiplizieren
addieren
Steigern des Schwierigkeitsgrades: Überschreitung des Stellenwertes an der E – Stelle
Erst mit, dann ohne Veranschaulichung
Erweiterung: Überschreitung an der E – und Z – Stelle
Probe zur Multiplikation durch vertauschen der Zahlen: $73 \cdot 34 = 34 \cdot 73$
Anwenden in Sachbeispielen

Musikerziehung

„Zeitungsmusik“ – Rhythmische Übungen
Geräusche mit Papier erzeugen: durch Reißen, Knüllen,
Rhythmische Muster mit diesen Geräuschen erfinden und nachvollziehen
Notationen erfinden
Kleine „Kompositionen“ aufschreiben und wiedergeben
Organisationsform: Gruppenarbeit
Auswertung: ein „Zeitungs – Konzert“

Bildnerische Erziehung

Zeitungsenten und Papiertiger

Klären der Begriffe

Diese Begriffe wörtlich nehmen: Aus Zeitungsseiten Teile eines Tierkörpers ausschneiden und auf einem Zeichenblatt zusammenfügen

Ausgestalten ev. mit schwarzem Filzstift (sparsam!)

Schreiben

Vergleichen verschiedener Layout – Seiten

Bewusst auf die Anordnung von Bild- und Textblöcken achten

Diese Überlegungen bei der Gestaltung der Klassenzeitung einbringen

Kennen lernen verschiedener Schrifttypen

Werken

Technischer Bereich:

Herstellen von Schachteln aus Netzen (siehe M 1)

Schneiden, Falzen, Falten, Kleben von Papier

Verschiedene Netze anbieten, ebenso die fertigen Schachteln, die daraus entstehen

Zuordnung: Netz, fertige Schachtel

Auf besondere Techniken hinweisen: Vor dem Falten einritzen !

Überstehende Klebeflächen einkalkulieren!

Textiler Bereich

Schmökern in Fachzeitschriften

Erstellen einer Schablone und Anleitung für ein kleines Nähwerkstück und dieses auch danach anfertigen

Leibesübungen

Turnen mit der Zeitung

Körper- und haltungsformende Übungen

Die Zeitung umlaufen, beim Laufen transportieren

Übungen zur Kräftigung der Fußmuskulatur (aufheben, reißen...)

Zeitungsbälle werfen, rollen ...- Partner!

Spiel: Schneeballschlacht

Springen mit dem Sprungbrett

Springen und weit fliegen – weiche Matte!

Im Sprung einen zugeworfenen Ball fangen

Über eine Reihe von Sprungbrettern springen – hin und her springen

Zeitungen unter der Lupe

Auf welcher Seite einer Zeitung könntest du diese Schlagzeile lesen?
Ordne richtig zu!

Neue Filme in den Wiener Kinos	Außenpolitik
Hermann Maier beim Riesenslalom gestürzt!	Innenpolitik
Neues Schulzeitgesetz im Parlament beschlossen	Chronik
ERÖFFNUNG DER U 5 AM 5. DEZEMBER!	Kultur
3000 Besucher bei der Eröffnung der Ausstellung im Künstlerhaus	Sport
Bundespräsident auf Staatsbesuch in Frankreich	Freizeit
Das Wiener Ferienspiel beginnt am 31. Jänner!	Programm
Neue Radwege im Burgenland	Kinder

Eine Zeitung entsteht

Redakteur	Verleger	Herausgeber
Reporter	Fotograf	Layouter
Korrektor	Illustrator	Kolporteur
Der *** verfasst die einzelnen Artikel zu bestimmten Themen.	Der *** sorgt dafür, dass die Zeitung gedruckt und an die Geschäfte geliefert wird.	Der *** ist für alle Beiträge der Zeitung verantwortlich.
Der *** holt Informationen am Ort des Geschehens ein.	Der *** begleitet den Reporter und macht an Ort und Stelle Foto= aufnahmen.	Der *** gestaltet aus den einzelnen Beiträgen und Fotos die Seiten.
Der *** liest alle Beiträge noch einmal, damit sie keine Fehler enthalten.	Der *** macht zu einzelnen Berichten passende Zeichnungen.	Der *** verkauft die Zeitungen in den Straßen der Stadt.

Eine Zeitung entsteht

Kannst du diese Begriffe erklären?

Artikel: _____

Recherche: _____

Reporter: _____

Herausgeber: _____

Manuskript: _____

Redaktion: _____

Eine Zeitung entsteht

An einer Zeitung arbeiten Mitarbeiter in der

REDAKTION

PRODUKTION

Name:

Manche Wörter sind nicht leicht zu verstehen !
 Versuche, mit Hilfe des Wörterbuchs die richtige Bedeutung heraus zu finden !

Gastronom	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Weltraumforscher Gastwirt Reparaturdienst für Gasherde
Lyrik	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	bestimmte Form der Dichtung Modeströmung im Mittelalter Musikinstrument
Magma	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Eissorte in Italien besondere Schuhform flüssiges Gestein im Erdinneren
Plateau	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Hochebene Wasserspender Tafelanschrift
registrieren	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gierig sein ein Musikstück erfinden eintragen
Brokat	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Anwalt kostbarer Stoff Teil eines Autos
statistisch	bedeutet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	zahlenmäßig nach der Figur bemessen gleichbleibend

Name:

Multiplizieren mit gemischten Zehnerzahlen !

$$\underline{367 \cdot 67}$$

$$\underline{534 \cdot 49}$$

$$\underline{706 \cdot 27}$$

$$\underline{877 \cdot 36}$$

$$\underline{331 \cdot 86}$$

$$\underline{116 \cdot 55}$$

$$\underline{709 \cdot 26}$$

$$\underline{1156 \cdot 74}$$

$$\underline{488 \cdot 21}$$

$$\underline{689 \cdot 52}$$

$$\underline{606 \cdot 43}$$

$$\underline{893 \cdot 82}$$

$$\underline{3345 \cdot 23}$$

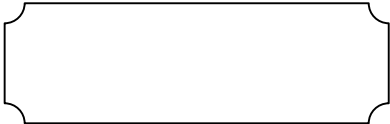

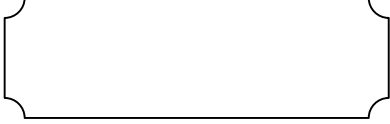
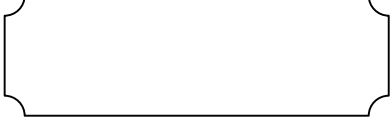
$$\underline{7740 \cdot 36}$$

$$\underline{6704 \cdot 38}$$

$$\underline{6501 \cdot 64}$$

Name:

Detektiv Zahlofix ist auf der Suche nach verschwundenen Zahlen.
Hilf ihm, die Gesuchten zu finden !

Bilde das 47-fache von 256 und ermittle die Differenz zu 45 678 !	Die gesuchte Zahl heißt: 
Bilde die Summe von 5 678 und 45 721, danach suche das 67-fache !	Die gesuchte Zahl heißt: 
Errechne die Differenz von 71 345 und 53 981, dann multipliziere mit 59 !	Die gesuchte Zahl heißt: 
Bilde die Summe von 5 482 und 3 291, dann errechne die Differenz von 7 845 und 7 793. Nun multipliziere die beiden Ergebniszahlen !	Die gesuchte Zahl heißt: 

15. Woche

Sachunterricht

SU 1 Besuch im Spielzeugmuseum

Sich einen Überblick verschaffen
Informationen nach dem Besuch einer Ausstellung verarbeiten
Gezielte Materialsammlung vornehmen anhand vorbereiteter Aufgabenstellungen
Möglichst viele Daten für die Arbeit in der Klasse sammeln
Einen „Wegweiser“ durch das Museum als Hilfe verwenden
Im Anschluss daran mit geeigneten Exponaten eine Ausstellung in der Klasse organisieren

SU 2 Spielsachen heute und einst

Vergleich alter und neuer Spielsachen nach Art und Material
Verschiedene Kategorien : Karten-, Puppen-, Bau-, Bewegungs-, Gesellschaftsspiele.....
Was es schon damals gab, was heute neu ist....
Spiele selbst herstellen (siehe WE)

SU 3 Schule heute und einst

Vergleiche anstellen anhand von Bildern und Büchern
Verschiedene Lehr- und Lernmittel aus früherer Zeit
Arbeitsweisen, Lerninhalte, Arbeitsbedingungen für Kinder damals und heute einander gegenüberstellen
Als die Großeltern Kinder waren

Deutsch

D/ Sprechen

Spielregeln erfragen und formulieren
Verschiedene kommunikative Spiele vorstellen – Spiele ohne Material
Frage – Antwortspiele, Ratespiele, Satzerweiterungsspiele, Scharaden...

D/ Lesen

Das fremde Mädchen /Lesebuch 4 S 134)
Geschichte nach einer Sage aus dem alten Wien

Und vorher? (Beim Wort genommen 4 S 126)
Nach der Vergangenheit von Menschen fragen

D/ Verfassen von Texten

Einen Handlungsablauf genau beschreiben
Eine Handlung vollziehen (z. B. Knopf annähen, Schuhe putzen...)
In einzelne Schritte zerlegen
Bilder unterstützen das Erinnern der einzelnen Schritte des Handlungsablaufs
Den Handlungsablauf erzählen, Stichwörter festhalten
Niederschrift in Einzelarbeit
Besondere Beachtung von abwechslungsreichen Satzanfängen!
Differenzierung: Einen Handlungsablauf in die Ich – Form übertragen

D/ Rechtschreiben

Ein Brief an die Großeltern
Formulieren geeigneter Briefanfänge und Grußformeln
Das Buchstabier – Alphabet beim Telefonieren
Kennenlernen des Buchstabieralphabets, üben und anwenden in spielerischer Form
Mit Hilfe einer Buchstabiertabelle Wörter ansagen und die richtige Schreibung anschließend überprüfen
Ein altes Spiel: Das Fingeralphabet: Wörter mit Hilfe von Handzeichen buchstabieren und lesen

D/ Sprachbetrachtung

Die vier Fälle beim männlichen Namenwort
Kurzer Text als Ausgangspunkt, das Wort „Vater“ kommt in den vier Fällen darin vor
Das Wort „Vater“ im Text abdecken und danach fragen – so die Fragewörter ermitteln, mit denen der Fall bestimmt werden kann
Die vier Fälle in einem Lückentext richtig eintragen
Analog dazu die vier Fälle auch bei anderen männlichen Namenwörtern bilden
In Sätzen anwenden

Mathematik

M 1 Bis 100.000 in Tausenderschritten

Den Zahlenraum 100.000 in Tausenderschritten durchgliedern
Zahlen in ein Zahlengitter, auf dem Zahlenstrahl eintragen
Zahlen nach Ansage der einzelnen Stellenwerte aufschreiben
Die Struktur der Tausender – Tafel in höheren Stellenwerten wiedererkennen:
 $16 + 4$ $160 + 40$ $1600 + 400$ $16.000 + 4000$

M 2 Zahlennachbarn

Die Zahlennachbarn auf verschiedenen Dezimalstufen finden:
Tausender-, Hunderter-, Zehner-, Einernachbarn
Zahlen den Nachbarn in den verschiedenen Stellenwerten zuordnen: 28.531
28530 28540
28500 28600
28000 29000

M 3 Multiplikation mit gemischten Zehnern mit Überschreitung

Vielfältiges Übungsrechnen
Einsatz von Rechenspielen und Arbeitsmaterial mit Selbstkontrolle
Anwenden in Sachaufgaben

Musikerziehung

Klatschspiele zu Texten (nach: Leseland – Veritas S 80)
Zu alten Klatschreimen, Auszählreimen... werden in Partnerarbeit Klatschmuster erfunden
Eventuell auch einfache Notationen anbieten, die das Abspielen ermöglichen
Zeichen für Notenwerte

Bildnerische Erziehung

Kulissen für ein Schachteltheater
Für das Schachteltheater mit Deckfarben Kulissen malen

Schreiben

Einen Brief an die Großeltern verfassen und aufschreiben (siehe D / VvT)
Anordnung von Datum, Anrede, Grußformel
Richtiges Beschriften eines Kuverts

Werken

Technischer Bereich

Herstellen eines Schachteltheaters
Figuren für das Schachteltheater – einfache Stabpuppen aus Karton mit beweglichen Gliedmaßen

Textiler Bereich

Spiele mit Wolle: Fingergeschicklichkeit erproben
Literatur: Sach- und Machbuch : Fadenspiele , Ravensburger
Spiele mit Knöpfen. Knopfsurrspiel und Knopfzwillingspiel anfertigen und ausprobieren
Literatur: Kugelturm und Polsterwurm, Veritas

Leibesübungen

Der Reifen
Bewegungserfahrungen sammeln , Bewegen zur Musik, um und in den Reifen
Kunststücke erfinden – allein mit Partner
Übungen mit dem Reifen aneinanderreihen z.B.: zurollen, schwingen, drehen, hinein springen...

Volleyball
Den Ball in der Luft halten
Pro K ein Luftballon, Ballon in der Luft halten , mit verschiedenen Körperteilen
Üben allein, mit Partner, in kleinen Gruppen
Das In – der – Luft – halten auch mit anderen Spielgeräten in kleinen Gruppen üben

Wähle fünf Aussagen aus, die deiner Meinung nach zutreffen.
Diskutiert darüber in der Gruppe!

Menschen sind alt, wenn sie ...

... eine Brille tragen.

... ein falsches Gebiss tragen.

... alleine wohnen.

... immer von früher erzählen.

... sparsam sind.

... einen Gehstock brauchen.

... nicht gern verreisen.

... öfter etwas vergessen.

... „Franz“ oder „Erna“ heißen.

Fragen für ein Partner-Interview:

Fragen an eine Großmutter:	Fragen an ein Enkelkind:
Was machen Sie besonders gern?	Was macht deine Großmutter besonders gern?
Was macht ihr Enkelkind besonders gern?	Was machst du besonders gern?
Was machen sie beide am liebsten gemeinsam?	Was macht ihr beide am liebsten gemeinsam?
Was mögen Sie gar nicht?	Was mag deine Großmutter gar nicht?
Was mag Ihr Enkelkind gar nicht?	Was magst du gar nicht?
Was können Sie besonders gut?	Was kann deine Großmutter besonders gut?
Was kann Ihr Enkelkind besonders gut?	Was kannst du besonders gut?
Was gefällt ihnen an ihrem Enkel besonders?	Was gefällt dir an deiner Oma besonders?
Was stört Sie an Ihrem Enkel eher?	Was stört dich an deiner Oma eher?
Über welches Geschenk würden Sie sich freuen?	Über welches Geschenk würde sich deine Oma freuen?
Über welches Geschenk würde sich Ihr Enkelkind freuen?	Über welches Geschenk würdest du dich freuen?
Was wünschen Sie Ihrem Enkelkind?	Was wünschst du deiner Oma?

Name:

Lies' den Satz, dann decke das Wort Vater und den dazugehörenden Artikel ab und Frage nach diesem Satzglied !
Trage das Fragewort und den Fall ein !

Die Zeitung gehört dem Vater (Wem ? / 3. Fall)

Der Vater besucht am Sonntag seine Schwester. (.....)

Das Auto des Vaters steht in der Garage. (.....)

Petra begrüßt den Vater. (.....)

Am Abend liest der Vater Anna eine Geschichte vor. (.....)

Auf dem Foto steht Lisa neben dem Vater. (.....)

Onkel Hans trifft den Vater im Kino. (.....)

Die Krawatte des Vaters passt gut zu seinem Hemd. (.....)

Der neue Teppich gefällt dem Vater sehr gut. (.....)

Susanne gratuliert dem Vater zu seinem Geburtstag. (.....)

Der Vater von Harald arbeitet in einer Bäckerei. (.....)

Die Schwester des Vaters heißt Lotte. (.....)

Pia erinnert den Vater an ein wichtiges Telefonat. (.....)

In den Ferien geht der Vater gerne segeln. (.....)

Erich erzählt dem Vater eine spannende Geschichte. (.....)

Name:

Setze ein, von welchem Tier die Rede ist !
Ergänze dann Fragewort und Fall !



..... heißt Waldi. (.....)

Die Leine hängt am Haken. (.....)

Bettina gibt etwas Wasser. (.....)

Peter führt an der Leine. (.....)

..... heißt Lora. (.....)

Der Käfig steht im Wohnzimmer.
(.....)

Die Körner schmecken (.....)

Die Mutter füttert jeden Morgen.
(.....)

..... geht gerne spazieren. (Hund)

Das Fell muss gebürstet werden. (Hamster)

Der Vater kauft das Futter beim Fleischer. (Hund)

Petra hat in der Tierhandlung gekauft. (Fisch)

Julia beobachtet (Wellensittich)

Walter spricht mit (Papagei)

Name:

Beantworte die Fragesätze und bestimme jeweils den Fall !

Wer geht gerne einkaufen ? (Opa)

1. Fall

Der Opa geht gerne einkaufen.

Wem gehört die Leine ? (Hund)

.....

Was deckt Lisa ? (Tisch)

.....

Wessen Farbe ist rot ? (Autobus)

.....

Wen grüßt Tante Hilde ? (Nachbar)

.....

Wessen Auto steht in der Garage ? (Vater)

.....

Wem borgt Klaus die Füllfeder ? (Bruder)

.....

Name:

Bestimme den Fall !

Die Mutter gibt dem Vater die Suppenschüssel.

Der Bub beobachtet den Bagger beim Ausheben einer Grube.

Die Leine des Hundes hängt auf dem Garderobenhaken.

Der Mann wirft den Brief in den Briefkasten.

Der Preis des Pullovers ist leider gestiegen.

Der Verkäufer legt den Pullover neben den Mantel.

Der Großvater kauft den Salat auf dem Markt.

Der Bart des Onkels sollte wieder gestutzt werden.

Der Möbelpacker trägt den Tisch in den 4. Stock.

Georg begleitet den kleinen Bruder in den Park.

Lisa hat den Beißkorb des Hundes leider schon wieder verloren.

Name:

Multiplikationen mit Überschreitung

$$\underline{265 \cdot 34}$$

$$\underline{156 \cdot 53}$$

$$\underline{527 \cdot 28}$$

$$\underline{343 \cdot 95}$$

$$\underline{392 \cdot 62}$$

$$\underline{576 \cdot 37}$$

$$\underline{725 \cdot 74}$$

$$\underline{163 \cdot 69}$$

$$\underline{634 \cdot 35}$$

$$\underline{692 \cdot 45}$$

$$\underline{737 \cdot 24}$$

$$\underline{848 \cdot 81}$$

$$\underline{946 \cdot 65}$$

$$\underline{737 \cdot 38}$$

$$\underline{173 \cdot 54}$$

$$\underline{835 \cdot 73}$$

61490	28116	24304	31410	31140	21315	9010	60655	22190
60944	68688	68668	22180	32585	24308	8266	21312	28007
9343	14756	17488	11267	11247	32858	9030	17688	61790
8268	61480	9342	53560	28006	14356	60955	9372	53650

16. Woche

Sachunterricht

SU 1 Kinder stellen ihre Lieblingsbücher vor

Die Kinder bringen eine Vielzahl unterschiedlicher Bücher mit
Finden von Kategorien – ordnen: Sachbücher, Erzählungen, Krimis, Sagenbücher, Bilderbücher...
Verschiedene Autoren und Illustratoren
Einzelne Kinder stellen ihr Lieblingsbuch vor

SU 2 Ein Buch entsteht

Verschiedene Sachtexte
Autoren erzählen über Motive, Ideen beim Schreiben, Arbeitsweise, Zusammenarbeit mit Illustratoren
Die Tätigkeit eines Lektors, Korrektors,
Druck, Binden und Vertrieb von Büchern
Die Arbeit im Verlagshaus

SU 3 Exkursion in die Buchhandlung, Bücherei, einen Verlag...

Einladen eines Autors, einer Autorin oder Illustratorin

Deutsch

D/ Sprechen

Über Gelesenes berichten
Kurze Inhaltsangaben geben können
Eigene Ansprüche an ein Buch formulieren
Meinungen kritisch hinterfragen: Seine Meinung nicht sofort aufgeben, aber ändern,
wenn man überzeugt wurde
Rollenspiel: Argumentieren

D/ Lesen

Einrichten einer Klassenbücherei
Entwickeln eines übersichtlichen Systems der Ausleihe
Mündliche und schriftliche Reflexion, Kurzreferate
Vertiefendes Arbeiten siehe Literaturwerkstatt, Verlag an der Ruhr 1995

Autoren erzählen über ihre Arbeit – Leseproben dazu:
Bücherwurm 3 - Christine Nöstlinger, Erwin Moser
Bücherwurm 4 – Renate Welsh
Lesebuch 4 – Astrid Lindgren
Beim Wort genommen 4 – James Krüss, Gina Ruck – Pauquet

D/ Verfassen von Texten

Eine Reizwortgeschichte verfassen	
Regeln für Reizwortgeschichten kennen lernen:	Zusammenhang zwischen den Wörtern herstellen
	Wörter sollen in der Handlung Sinn haben
	Reihenfolge kann geändert werden
	Wörter dürfen mehrmals verwendet werden
Beispiele: Riese – Telefon – Taschenlampe	
Straßenlaterne – Brille – Kartoffelsalat	
Buntspecht – Halstuch – Kastanienbaum	

D/ Rechtschreiben

Wörter mit langem Selbstlaut ohne Dehnungs – h
Nicht alle Wörter mit langem Selbstlaut haben ein Dehnungs – h, etwa: Buch
Verschiedene Wörter lesen, lange Selbstlaute hören und markieren,
von kurzen unterscheiden, in 2 Gruppen ordnen
Häufigkeitswörter aus der Gruppe der Wörter ohne Dehnungs – h rechtschreiblich sichern
und üben
Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe –bar:
Wörter in einem Wörtergitter suchen
Nach dem Alphabet ordnen

D/ Sprachbetrachtung

Der Artikel gibt das Geschlecht des Namenwortes an
Erkennen, dass es drei verschiedene Begleitwörter gibt
Ausgangspunkt: das natürliche Geschlecht (etwa bei Tierfamilien)
Namenwörtern den richtigen Artikel zuordnen
Bei Unsicherheiten das Wörterbuch zu Hilfe nehmen
Auch an der Nachsilbe kann man das Geschlecht erkennen (-ling, -chen, -lein, -in)

Mathematik

M 1 Runden auf ganze Tausender

Auf- und abrunden
Regeln für das Runden kennen lernen und anwenden
Symbol für „ungefähr“ (\approx) kennen lernen
Diese Kenntnisse bei schriftlichen Additionen und Subtraktionen anwenden

M 2, M 3 Lösen von Sachaufgaben

Diskutieren des in Text und Daten dargestellten Sachverhalts
Rechenpläne (Baumdiagramme) als Veranschaulichungshilfe nehmen
Überschlagendes Rechnen
Erstellen einfacher Gleichungen
Das Ergebnis durch Runden überprüfen
Die schriftliche Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit großen Zahlen
dabei üben und anwenden

Musikerziehung

Hey, Pippi Langstrumpf (Sim sala sing S 60)
Erlernen eines Liedes nach einer bekannten Melodie
Erlernen einer Tanzform

Bildnerische Erziehung

Illustration zu einem Text
Beispiel: Eine Kurzgeschichte von E. Moser vorlesen, in der etwa eine Erfindung o. ä. genau
beschrieben wird. Danach eine Stiftzeichnung anfertigen lassen.
Zuletzt Präsentation der verschiedenen Bilder
Vergleiche untereinander, mit der Originalillustration

Schreiben

Arbeit an der Schriftgröße
Deutliche Unterschiede zwischen Groß- und Kleinbuchstaben machen
Schriftgröße und Zeilenabstand abstimmen

Werken

Technischer Bereich

Ein Leporello herstellen
Karton in geeigneter Größe abmessen und zurecht schneiden
Mit Bildern versehen – versch. Techniken sind möglich: ausschneiden und aufkleben, malen, zeichnen, drucken (Stempel)....
Die Oberfläche haltbar machen (mit Folie überziehen, mit Lack oder Sprühpflaster überziehen...)
Bewegliche Verbindung zwischen den aneinander gereihten Seiten : Stoff- oder Klebestreifen....

Textiler Bereich

Kleine und große Weihnachtssterne
Auf 2 zusammengeklebten Schachtelpappstücken einen Kreis zeichnen
Um den Kreisrand Stecknadeln im Abstand von 1 cm stecken
Ein dünnes Häkelgarn sternförmig einige Runden um die Stecknadeln spannen – auf Gleichmäßigkeit achten!
Den Stern mit Tapetenkleister betupfen, trocknen lassen und die Stecknadeln entfernen

Leibesübungen

Die Rolle
Rolle vorwärts und rückwärts über schräge und gerade Flächen an verschiedenen Gerätebahnen:
Matte auf Bank, über den Medizinball, vom Kasten auf die Matte, von einer Matte auf die andere (Abstand!)
Reflexion über Rollenarten und Details der Ausführung!

Volley spielen
Geräteaufbau in Stationen – Übungen mit einem Partner:
Luftballon durch Reifen spielen
Luftballon über eine Matte zuspielen
Den Ball auf der Langbank laufend in der Luft halten
Beim Zuspiel über eine Leine in der Luft halten
Im Sitzen über eine Langbank spielen
Einen Ball volley gegen die Wand spielen

Ein Buch entsteht

Autor	Setzer	Buchbinder
Zeichner	Fotolabor	Versand
Verleger	Druck	Verkauf

Der *** schreibt den Text. Viele *** en schreiben ihn zuerst mit der Hand. Dann wird das Manuskript getippt und an den Verlag geschickt.	Der *** macht die Zeichnungen zu dem Text. Die Zeichnungen können schwarz-weiß oder farbig sein.	Der *** entscheidet, ob das Manuskript veröffentlicht wird. Dabei muss er auch überlegen, was die Herstellung des Buches kosten wird.
Der *** überträgt die Textvorlage des Autors in die eigentliche „Buchschrift“. Er achtet darauf, wie die einzelnen Seiten gestaltet werden.	Im *** werden die Zeichnungen abgelichtet und zum Text des Autors dazu montiert.	Nach der Korrektur des Textes beginnt die Arbeit des *** .Text und Bilder werden auf große Bögen Papier gedruckt.
Der *** faltet die fertig bedruckten Bögen und heftet oder klebt sie. Er stellt auch den Einband für das Buch her. Zuletzt werden die Seiten des Buches aufgeschnitten.	In einem Lager werden die fertigen Bücher verpackt und für den *** bereit gemacht.	Die Bücher kommen nun zum *** in die Buchhandlung. Der Buchhändler kann die Bücher beim Verlag bestellen und bekommt sie dann geliefert.

Kennst du dich aus bei

Pippi Langstrumpf?

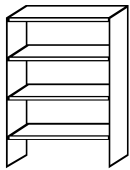
Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminze heißt mit dem Familiennamen ...	Herr Nilsson
Sie wohnt in der Villa ...	Onkel
Ihr Affe heißt ...	Langstrumpf
Thomas und Annika sind Pippis ...	Ferien
Ihr Pferd heißt ...	karottenrot
Pippis Vater ist Negerkönig in ...	Kunterbunt
Früher fuhr er mit einem Schiff auf den Meeren und war ...	Taka - Tuka
Pippis Haare sind ...	Polster
Einmal besuchte Pippi die Schule, weil sie so gerne ... hätte.	Freunde
Wenn Pippi schlafen geht, legt sie ihre Füße auf den...	Kapitän

Name:

Schau in deiner Wohnung um dich !

Alle Gegenstände haben einen bestimmten Artikel zugeordnet.

der	⇒ männliches Geschlecht (männl. G.)
die	⇒ weibliches Geschlecht (weibl. G.)
das	⇒ sächliches Geschlecht (sächl. G.)



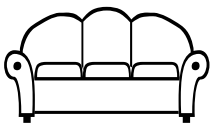
____Regal



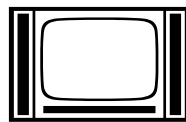
____Ofen



____Wecker



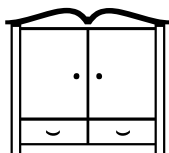
____Sofa



____Fernseher



____Herd



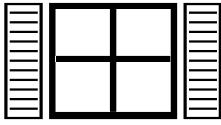
____Kasten



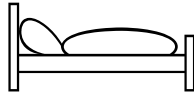
____Türe



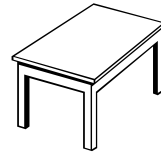
____Telefon



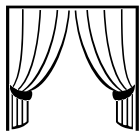
_____Fenster



_____Bett



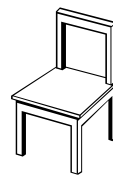
_____Tisch



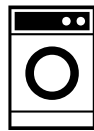
_____Vorhang



_____Lampe



_____Sessel



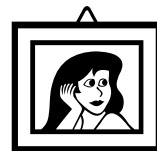
_____Waschmaschine



_____Computer



_____Teppich



_____Bild

Name:

Suche die beiden Nachbartausender und dann runde die Zahl !

	5300		5300 \approx 5000
	2700		2700
	6800		6800
	3500		3500
	5621		5621
	8465		8465
	7826		7826
	9423		9423
	1863		1863
	8467		8467
	9865		9865
	3854		3854
	2432		2432
	5612		5612
	7431		7431
	5954		5954
	7235		7235
	8461		8461
	8173		8173
	5831		5831

17. Woche

Sachunterricht

SU 1 Feste und Brauchtum im Jahreskreis

Verschiedene Feste an bestimmten Symbolen, Utensilien identifizieren

Die Feste im Jahreskreis einordnen

Einiges über Ursprung und Bedeutung der Feste erfahren

Advent -, Weihnachts- und Neujahrsbräuche in den verschiedenen Regionen Österreichs erfahren

Manche Menschen arbeiten, während wir feiern!

SU 2 Andere Länder – andere Feste

Weihnachtsbräuche in anderen Ländern durch Berichte von Kindern kennen lernen

(Literatur: Praxis Grundschule, Unicef – Kalender....)

Wichtige Feste in Ländern mit anderen Konfessionen (Islam, Buddhismus, Judentum,...)

Kinder berichten darüber

Eventuell einige Bräuche in der Klasse nachvollziehen

SU 3 Eine Feier gestalten

Kinder, Eltern und Lehrer überlegen gemeinsam die Gestaltung einer Feier in der Klasse

Spiele und Übungen zum Thema Licht und Schatten

Deutsch

D/ Sprechen

Eigene Wünsche formulieren

Mögliche Einwände (etwa seitens der Eltern) dazu überlegen

Ausdrucksvolles Gestalten dialogischer Szenen

nach: H. Waggerl: Wie Horrificus, der Räuber, Maria und das Kind besucht, in : Schraffl Sprachbuch 4

Bewusstes Gestalten durch Wahl des Tempos, der Mimik und Gestik

D/ Lesen

Advent- und Weihnachtsbräuche (Lesen macht Spaß S 39)

H. Waggerl: Die stillste Zeit im Jahr (- „ - S 45)

So entstand ein berühmtes Weihnachtslied (Bücherwurm 4 S 64)

D/ Verfassen von Texten

Der Aufbau eines Textes: Einteilung, Hauptteil, Schluss

In einem vorgegebenen Text die Teile erkennen und ausgliedern

Den Umfang der einzelnen Teile vergleichen

Ein eigenes Weihnachtserlebnis erzählen und aufschreiben

In Partnerarbeit den Text des Nachbarn auf die drei Teile hin untersuchen

D/ Rechtschreiben

Zeitwörter wie Namenwörter gebrauchen

Einen Text mit vielen Zeitwörtern lesen

Den Text so umformen, dass die Zeitwörter nominal verwendet werden:

Ich freue mich auf das Ausschlafen in den Ferien....

Das Begleitwort „das“ macht deutlich, dass es sich nun um ein Namenwort handelt!

Auch in diesen Wörtern steckt ein Begleitwort: beim – bei dem

zum – zu dem

vom – von dem

Sätze formulieren, in denen diese Wendung verwendet wird: Wir helfen beim.....

Diese Kenntnisse bei mehreren Zeitwörtern und schließlich beim Einsetzen von Wörtern in einen Lückentext anwenden

D/ Sprachbetrachtung

Die Artikel „die“ und „das“ ändern sich in den vier Fällen
Kurzen Text anbieten – Feststellung: Immer kommt „Kinderzimmer“ vor!
Fragen stellen: Wer? Wessen? Wem? Wen?
Durch die Frageprobe mit Hilfe der Fragewörter die schon bekannten Fälle ermitteln
Durch Analogiebildung mit einem Namenwort des weiblichen Geschlechts genau so verfahren
Die vier Fälle beim weiblichen Namenwort ermitteln
Mit anderen weiblichen und sächlichen Namenwörtern ebenso vorgehen
In Texten den Fall von Namenwörtern unterschiedlichen Geschlechts mit Hilfe der Frageprobe ermitteln

Mathematik

M 1 Große und kleine Längenmaße

Wiederholen der Längenmaße km – m – dm – cm – mm –
Modellvorstellungen bei Längenmaßen festigen: Was ist ungefähr 1 m, 1 cm lang?
Situationsgerechte Maßeinheiten wählen: Mit welchem Maß wurde gemessen?
Lösen von Sachaufgaben ohne Umwandeln der Maßeinheit

M 2 Umwandlungsaufgaben

Beziehung der Maßeinheiten zueinander demonstrieren und verstehen
Umwandlungsaufgaben mit Hilfe von Rastern (Tabellen) lösen
Kleine Einheiten in gemischtnamige umwandeln und umgekehrt

M 3 Große und kleine Gewichtsmaße

siehe M 1 – analog dazu vorgehen
Umwandlungsübungen
Anwenden in Sachaufgaben

Musikerziehung:

Gatatumba (Sim sala sing S 172)
Erlernen eines Liedes und einer Tanzform

Bildnerische Erziehung

Drucktechnik: Weihnachtspäckchen
Herstellen eines Druckstocks (Kartoffel): Rechteck mit ausgesparten Seitensymmetralen
Der Stempel wird mit Deckfarben eingefärbt
Damit einen „Berg“ von Paketen auf das Zeichenblatt stempeln
Die Schnüre und Maschen werden später in dem ausgesparten Spalt mit Filzstift ergänzt
Besonderes Augenmerk gilt der Anordnung der Pakete:
Durch Farbgebung und Streuung bzw. Häufung ein Gleichgewicht herstellen

Schreiben

Beschriften von Grußkarten

Werken

Technischer Bereich

Kerzen ziehen
Kerzenreste schmelzen (Wasserbad!)
Docht, ca. 20 cm lang, am Ende verknoten
Docht abwechselnd in heißes Wachs und kaltes Wasser tauchen, bis er mit einer dicken Wachsschicht überzogen ist
Kerzenende gerade abschneiden

Textiler Bereich

Nähen – Puppe
Anhand von Puppen die verschiedenen Materialien und deren Herstellungsverfahren erkunden
Eine Puppe aus Baumwollgewebe nähen: Zuschnittform erarbeiten
 Zuschneiden können, Nahtzugabe erkennen
 Handhabung der Nähmaschine kennen lernen
 Über Unfallgefahren sprechen!
Gestalten des Werkstückes mit Perlen, Filz, Wolle, Fellresten, Füllwatte....

Leibesübungen

Bewegungserfahrungen am Stufenbarren
Sachgerechten Aufbau üben
Bewegungserfahrungen sammeln: umlaufen, durchkriechen, auf dem Holm sitzen, überklettern, von einer Seite auf die andere kommen....
Barren in verschiedenen Stellungen anbieten: gleich / unterschiedlich hoch!
Volleyball – Zuspiel:
Mit einem Partner den Ball über die Schnur spielen
Verschiedene Arten ausprobieren: mit einer, mit beiden Händen
 über den Kopf („pritschen“)
 mit den Fingern
 mit den Armen („baggern“)
Mit verschiedenen Bällen spielen

Vorschläge für Stille-Übungen zum Thema „Licht und Schatten“

nach Anregungen aus dem Buch : „Wie Stille zum Erlebnis wird“ von
Volker Friebel, Herder 1995 / ISBN 3-451-26775-6

Dunkel und Licht

Die Kinder kommen in den verdunkelten Raum. Wenn sich die Augen etwas an die Dunkelheit gewöhnt haben, gehen alle zusammen in die Zimmermitte und setzen sich dort nieder. Die Erzieherin stellt einige Kerzen in die Mitte und zündet sie an.

Die Kinder lassen zuerst die Dunkelheit, dann das Kerzenlicht auf sich wirken.

Dann wird über Dunkel und Licht gesprochen:

Die Kinder überlegen, ob ihnen etwas aufgefallen ist, etwa an der Lautstärke, mit der sie draußen noch geredet haben, später im Dunkeln, danach beim Kerzenlicht....

an den Bewegungen der Kinder im Hellen bzw im Dunkel....Was fällt den Kindern zu „Licht und Dunkelheit“ alles ein?

Stillelicht

Die Erzieherin hat für jedes Kind kleine Gläser und Teelichter vorbereitet.

Die Gruppe sitzt im Kreis beisammen, jedes Kind hat ein leeres Glas vor sich. In der Mitte steht eine große brennende Kerze, die (nicht angezündeten) Teelichter darum herum.

Das erste Kind kommt zur Mitte, entzündet ein Teelicht an der großen Kerze und trägt es an seinen Platz zurück. Nachdem das erste Kind sein „Stillelicht“ bekommen hat, wird nicht mehr geredet. Ein Kind nach dem anderen kommt zur Mitte, holt sich sein Stillelicht und stellt es vor sich ab.

Eine Zeit lang betrachten die Kinder die Lichter, ohne zu sprechen. Anschließend kann über die eigenen Empfindungen und Gedanken erzählt werden.

Kerzenatem

Die Kinder sitzen mit geschlossenen Augen im Stuhlkreis.

Die Erzieherin gibt etwa folgende Anleitung:

Stell dir vor, hier in der Mitte steht eine Kerze. Sie leuchtet und strahlt. Die Flamme steht ganz still, sie flackert nicht. Stell dir nun deinen Atem vor. Bei jedem Ausatmen geht die Flamme aus, bei jedem Einatmen geht sie wieder an. Aus und an, aus und an. Stell dir genau vor, wie sich die Flamme immer mit deinem Atem verändert.

Kerze

Die Kinder sitzen im Kreis, die Augen geschlossen.

Die Anleitung durch die Erzieherin könnte etwa lauten:

Stell dir vor, dass genau vor dir eine Kerze steht. Vielleicht ist sie rot, vielleicht ist sie weiß, oder von einer anderen Farbe. Sie brennt nicht.

Es ist eine Zauberkerze. Wenn du möchtest, kannst du sie mit deinen Gedanken entzünden. Dazu zählst du langsam, ganz langsam in deinen Gedanken mit mir von zehn abwärts. Bei „eins“ wird sich die Kerze entzünden und brennt dann in ihrem sanften Licht. Behalte die Kerze immer im Auge, während wir zählen.

Nun fängt es an: zehn – neun – acht – sieben – sechs – fünf – vier – drei – zwei – eins. Siehst du nun die leuchtende Kerze vor dir?

Name:

Namenwörter mit einem großen Anfangsbuchstaben nennt man namentlich gebrauchte Zeitwörter.

Man verwendet sie nach den Wörtern
das, zum, beim und vom.

In den Wörtern zum, beim und vom steckt auch ein Artikel !

zum = zu dem

beim = bei dem

vom = von dem

Ergänze diese !

In der Küche

Karin hilft der Mutter beim Backen.

.....

Sie braucht zum Rühren des Teiges einen Löffel.

.....

Vom Kneten des Teiges hat sie weiße Hände bekommen.

.....

Karin macht das Helfen viel Spaß.

.....

Name:

Beantworte die Fragen, du wirst herausfinden, wie die 4 Fälle bei weiblichen Namenwörtern heißen !
Ergänze den Fall !

Wer füttert das Baby ? (Mutter)

1. Fall

Die Mutter füttert das Baby.

Wen lädt Lydia zur Jause ein ? (Oma)

.....

Wessen Glühbirne ist kaputt ? (Wohnzimmerlampe)

.....

Wem gefällt der Christkindlmarkt ? (Tante)

.....

Wessen Farbe ist violett ? (Schultasche)

.....

Wem gehört die Füllfeder ? (Lehrerin)

.....

Wer kann gut rechnen ? (Schülerin)

.....

Name:

Wandle auf die größtmöglichen Einheiten um !

345 cm =	73 cm =
605 dm =	106 mm =
109 cm =	690 dm =
72 mm =	440 cm =
560 dm =	62 mm =
120 cm =	104 dm =
42 dm =	56 dm =
508 mm =	400 cm =
26 dm =	508 mm =
970 cm =	228 cm =
402 mm =	580 mm =
670 dm =	40 dm =
300 cm =	690 cm =
68 mm =	501 dm =

Längenmaße kann man in den verschiedenen Einheiten angeben !
 Suche für jede Einheit Beispiele, was man sinnvoll in dieser Einheit
 abmessen kann und eines, bei dem diese Einheit unsinnig wäre !

sinnvollunsinnig

mm:		
cm:		
dm:		
m:		
km:		

18. Woche

Sachunterricht

SU 1 Die Entstehung und Entwicklung von Leben auf unserem Planeten

Ein Zeitstreifen zur Veranschaulichung: Mehrere breite Bänder in unterschiedlichen Farben aneinanderkleben, (Länge: 1cm pro 1 Million Jahre!) Mit ungefähren Jahres – Richtzahlen versehen, entsprechende Bilder und Zeichnungen den einzelnen Abschnitten zuordnen.

Urbeginn: Die Materie verdichtet sich - formt Planeten . Dauer: 700 Mill. Jahre

Die Erde kühlt ab – Erdkruste , erste Gesteine. Dauer: 900 Mill. J.

Meere und Kontinente entstehen und vergehen – Vulkane – erste Lebewesen. Dauer: 1800 Mill. J.

Erdaltertum , Leben im Wasser, Abdrücke in Gesteinen, Dauer: 200 Mill. Jahre

Erdaltertum 2 : Tiere und Pflanzen im Wasser, Versteinerungen. Dauer: 560 Mill. Jahre

Pflanzen erobern das Land – Dauer 90 Mill. Jahre

Steinkohlezeit – Wälder wachsen und verfallen im Sumpfboden, Dauer: 100 Mill. Jahre

Erdmittelalter: Kontinente und Meere entstehen und vergehen, Saurier, Dauer: 180 Mill. J.

Erdneuzeit: Die großen Gebirge entstehen, erste Säugetiere, Dauer: 69 Mill. Jahre

Seit 1 bis 2 Mill. Jahren: Menschen leben auf der Erde, Altsteinzeit, Beginn der Kultur

SU 2 Das Leben der Menschen in der Steinzeit

Einblick gewinnen in früheste menschliche Kulturen

Tätigkeiten, die für die Gemeinschaft wichtig waren: Jagen, Sammeln...

Aus dem Alltag: Werkzeuge, Wohnen, Kleidung, „Speisezettel“, Schmuck, Instrumente, Malerei...

Simulations – Spiele: Einfache Tätigkeiten nachvollziehen: Feuer machen, Kochen auf dem heißen Stein, Herstellen funktionstüchtiger Werkzeuge, Öllampen herstellen und betreiben....

Literatur: Ökoptopia – Verlag: Mit Mammut nach Neandertal

SU 3 Im Museum – Funde als Informationsquelle

Besuch im Naturhistor. Museum, in Asparn an der Zaya, bei Ernstbrunn o. ä.

Die Arbeit der Archäologen, Begriffe: Grabung, Katalog,

Funde aus dem Altertum geben Auskunft über Lebensgewohnheiten

Rückschlüsse anhand der gefundenen Gegenstände ziehen

Deutsch

D/ Sprechen

Veränderungen besprechen

Kenntnisse zu einem Thema austauschen und diskutieren

Bildmaterial oder Stichwörter als Gesprächsanlass

oder:

Einen Themenkatalog während des Gesprächs erstellen – brain storming

D/ Lesen

Anbieten von diversen Sachbüchern als Informationsquelle

Besuch der Bücherei, Einholen von Informationen zu einem bestimmten Thema,

Lese – Notizen machen

D/ Verfassen von Texten

Das Aussehen von Menschen genau beschreiben

Anhand von Bildern das Aussehen von Menschen – etwa aus der Bronzezeit – genau beschreiben

Stichwortsammlungen anlegen

Wortschatzerweiterung: treffende Zeitwörter sammeln (tragen, umhängen, umbinden....)

Eigenschaftswörter, die die Kleidung genau beschreiben

Vom Ganzen aus ins Detail gehen!

D/ Rechtschreiben

Namenwörter mit Nachsilben richtig schreiben und richtig abteilen

Einstieg: Sprachzaubereien: Durch Hinzufügen von 2 Buchstaben eine Stadt in einen Mann verwandeln (Wien – Wiener), einen Mann in eine Frau (Wiener – Wienerin)

Ebenso kann man Eigenschaftswörter mit Nachsilben in Namenwörter verwandeln:

Welche Silben? –ung, -heit, -keit

Klappkarten: Das Eigenschaftswort ist sichtbar, großer Anfangsbuchstabe und Nachsilbe können vorgeklappt werden: schön - Schönheit

Wörter nach den möglichen Nachsilben geordnet eintragen

Die Nachsilbe –ung: Regeln für das Trennen kennen lernen

und anwenden: Woh – nung, Zei – tung,...

D/ Sprachbetrachtung

Der bestimmte Artikel in der Mehrzahl

Namenwörter verschiedenen Geschlechts in die Mehrzahl setzen

Ausgangspunkt: „Wimmelbild“ – Was ist nur einmal, was ist mehrmals zu sehen?

Aufschreiben in Gruppenarbeit, vergleichen

Erkenntnis: Der Artikel ist in der Mehrzahl für alle drei Geschlechter gleich!

Umkehrung: Durch Bilden der Einzahl das Geschlecht von Namenwörtern in der Mehrzahl ermitteln

Die vier Fälle des Namenworts in der Mehrzahl: Die Frageprobe hilft, den Fall zu ermitteln!

Die vier Fälle der Mehrzahl in Lückentexten richtig einsetzen können

Mathematik

M 1 Zeitmaße

Zeitdauer von Tätigkeiten einschätzen können

Zeitmaß für kurze Handlungen : Sekunden

Richtige Abfolge der Zeitmaße herstellen, Maßbeziehungen begreifen

Die Zeichen h, min, s, lesen können

Einfache Umrechnungen durchführen können

M 2 Die Uhrzeit

Notation der Uhrzeit begreifen, verschiedene Zifferblätter ablesen können

Zeitpunkte den Zeitstufen zuordnen können: Vormittags-, Nachmittagszeit

Zeitangaben auf einem Zeitstreifen eintragen

Unterscheidung: Zeitpunkt, Zeitdauer

Aus den Angaben von Zeitpunkten die Dauer einer Handlung berechnen

M 3 Zeitpläne

Lesen einfacher Zeitpläne

Herauslesen mathematischer Problemstellungen

Zuordnen von Rechenoperationen

Berechnen der Dauer von Zeitabläufen

Umkehrung : Ermitteln des Zeitpunkts bei Kenntnis der Dauer einer Handlung

Musikerziehung

Instrumentenkunde: Frühe Instrumente

Trommeln, Blasinstrumente, Rasseln,....

Untersuchen: Wodurch wird der Klang erzeugt, verstärkt, verändert?

Mit einfachen selbst hergestellten Instrumenten (WE!) gemeinsam musizieren

Rhythmische Übungen: „Frage – Antwort“ Spiel

Rhythmen nachvollziehen, verändern : laut – leise, schnell – langsam...

Bildnerische Erziehung

Herstellen von Erdfarben oder Farben aus Naturmaterialien
Malen mit selbst hergestellten Farben - ohne Thema
Unterscheidung: Linie – Fläche
Malen auf unterschiedlichem Malgrund: Holz, Stoff, Jute, Tapetenpapier...

Schreiben

Herstellen von Informationsblättern zu einzelnen Epochen der Erdgeschichte (siehe SU 1)

Werken

Technischer Bereich

Herstellen von verschiedenartigen Trommeln aus Pappröhren, Tonnen,...
Geeignetes Material für die Bespannung suchen
Möglichkeiten der Befestigung erproben (Verschnürungen)
Möglichkeiten zum Verändern der Tonhöhe erproben

Textiler Bereich

Stoffpuppen – siehe 17. Woche

Leibesübungen

Hindernisturnen am Stufenbarren:
Verbessern der Gewandtheit und Geschicklichkeit durch Üben an Gerätebahnen und
Gerätekombinationen
Erproben und Vergleichen verschiedener Möglichkeiten beim Überwinden des Stufenbarrens in
Verbindung mit anderen Geräten

Rolle vorwärts / rückwärts
Rolle in Verbindung mit Strecksprung
Rolle vw / rw im Wechsel üben
Gemeinsam mit einem Partner, in der Gruppe
Einfache Übungsverbindungen

Das Leben der Menschen in der Steinzeit

Seit etwa _____ Jahren leben Menschen auf der Erde.

In der Steinzeit lebten die Menschen erst in _____, später in _____ zusammen, um einander vor Gefahren zu schützen.

Die Menschen waren _____ und _____. Sie wechselten ihren Wohnort, wenn die Nahrungsvorräte aufgebraucht waren. Sie waren _____. Erst als sie Felder bebauten und Haustiere zähmten, wurden sie _____.

Sie konnten das Feuer lange Zeit nur _____, bevor sie lernten, selbst Feuer zu _____.

Die Menschen stellten erste _____ aus Stein her, den sie bearbeiteten. Später konnten sie aus Lehm _____ und aus Wolle _____.

Die Menschen _____ untereinander, wovon sie reichlich hatten.

Sie verehrten ein _____. Sie _____ ihre Toten und gaben ihnen Dinge mit ins Grab, da sie an ein _____ glaubten.

An den Wänden von Höhlen fand man kunstvolle _____. In Gräbern wurden kleine _____ gefunden. Sie geben Zeugnis von der Kultur der Menschen in der Steinzeit.

Das Leben der Menschen in der Steinzeit

Seit etwa 4 Millionen Jahren leben Menschen auf der Erde. In der Steinzeit lebten die Menschen erst in **Horden**, später in **Dorfgemeinschaften** zusammen, um einander vor Gefahren zu schützen.

Die Menschen waren **Jäger** und **Sammler**. Sie wechselten ihren Wohnort, wenn die Nahrungsvorräte aufgebraucht waren. Sie waren **Nomaden**. Erst als sie Felder bebauten und Haustiere zähmten, wurden sie **sesshaft**.

Sie konnten das Feuer lange Zeit nur **bewahren**, bevor sie lernten, selbst Feuer zu **entzünden**.

Die Menschen stellten erste **Werkzeuge** aus Stein her, den sie bearbeiteten. Später konnten sie aus Lehm **Töpfe formen** und aus Wolle **Stoffe weben**.

Die Menschen **tauschten** untereinander, wovon sie reichlich hatten.

Sie verehrten ein **höheres Wesen**. Sie **begruben** ihre Toten und gaben ihnen Dinge mit ins Grab, da sie an ein **Leben nach dem Tode** glaubten.

An den Wänden von Höhlen fand man kunstvolle **Malereien**. In Gräbern wurden kleine **Statuen** gefunden. Sie geben Zeugnis von der Kultur der Menschen in der Steinzeit.

Name:

Mit den Nachsilben -heit und -keit kann man aus Eigenschaftswörtern
Hauptwörter bilden !

Überlege genau, welche der beiden Silben passt !

schön höflich vergesslich zufrieden dumm
schwach einsam krank furchtsam grausam
schlau dankbar hässlich empfindlich frech faul
gemütlich bescheiden freundlich falsch

-heit	-keit
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Name:

- 1) Berechne die Zeit zwischen 15^{45} und 23^{14} !

Zwischen 15^{45} und 23^{14} sind
..... vergangen.

- 2) Berechne die Zeit zwischen 13^{37} und 21^{26} !

Zwischen 13^{37} und 21^{26} sind
..... vergangen.

- 3) Berechne die Zeit zwischen 21^{42} und 22^{28} !

Zwischen 21^{42} und 22^{28} sind
..... vergangen.

- 4) Berechne die Zeit zwischen 17^{55} und 22^{31} !

Zwischen 17^{55} und 22^{31} sind
..... vergangen.

Rechenstreifen für das Heft (Schulübung / Hausübung)

1)	Berechne die Zeit zwischen 13^{46} und 18^{25} ! Zeitdauer ?
2)	Berechne die Zeit zwischen 11^{38} und 22^{17} ! Zeitdauer ?
3)	Berechne die Zeit zwischen 19^{31} und 23^{05} ! Zeitdauer ?
4)	Berechne die Zeit zwischen 14^{36} und 20^{12} ! Zeitdauer ?
5)	Berechne die Zeit zwischen 10^{28} und 16^{45} ! Zeitdauer ?

A)	Berechne die Zeit zwischen 12^{57} und 16^{21} ! Zeitdauer ?
B)	Berechne die Zeit zwischen 21^{41} und 22^{18} ! Zeitdauer ?
C)	Berechne die Zeit zwischen 8^{29} und 14^{16} ! Zeitdauer ?
D)	Berechne die Zeit zwischen 11^{51} und 20^{42} ! Zeitdauer ?
E)	Berechne die Zeit zwischen 14^{25} und 18^{32} ! Zeitdauer ?

19. Woche

Sachunterricht

SU 1 Unser Körper leistet viel

Organe und Systeme, mit denen wir unser Leben bewältigen
Einstieg: Bilder, die Menschen bei verschiedenen Tätigkeiten zeigen:
Welche Organe / Körperteile sind hier beteiligt? – Wortkarten zuordnen
Eine Ordnung versuchen, zu einer Systematik finden: Gliedmaßen, Sinnesorgane, innere Organe ,
Blutkreislauf, Nervensystem.... Finden von Oberbegriffen
Begriffsbildung, genaue Unterscheidung, etwa: Bein – Unterschenkel – Schienbein...

SU 2 Die Knochen stützen den Körper

Knochen am Körper fühlen, Röntgenbilder und Skizzen betrachten
Arten von Knochen unterscheiden: Röhren- , Platten- , kleine Knochen
Experiment: Bau von Röhrenknochen (2 Plastilinscheiben mit Strohhalmen verbinden)
Belastungsproben durchführen
Gelenke: Arten, Funktion (Modelle!) Kugel-, Dreh-, Scharniergelenk
Literatur dazu: Der menschliche Körper, Christian Verlag 1994

SU 3 Muskeln und Sehnen bewegen den Körper

Bewegungsspiele als Einstieg
Willkürliche und unwillkürliche Bewegungen unterscheiden (Herz, Atmung)
Muskeln ermüden – Exp.: Kniebeugen machen, die Faust ballen...
Muskeln kann man steuern – Exp.: Die vielseitige Hand: Einen Stift an verschiedenen Stellen
der Hand festbinden, Schreibversuche machen

Nerven geben Befehle an das Gehirn weiter und umgekehrt
Verschiedene Reaktionsspiele: Lineal am unteren Ende fassen, loslassen und möglichst schnell
wieder fassen
Willkürliche und unwillkürliche Bewegungen – Reflexe

Deutsch

D/ Sprechen

Fragen formulieren, Sachinformationen einholen, Vermutungen anstellen
Wozu braucht man... Was können

D/ Lesen

Ein Leseslalom: Text still lesen, dem Sinn nach zusammengehörende Teile zusammen fügen
Den geübten Text flüssig vorlesen
Einen Text selbst gliedern und als Leseslalom aufschreiben (aufkleben) – Partnerarbeit

D/ Verfassen von Texten

Eine Farben – Geschichte
In BE (siehe dort!) in Gruppen monochrome Materialcollagen anfertigen
Anbieten einer Reihe von Namenwörtern, Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern
Den einzelnen Farbtafeln je zwei Wörter einer Wortart zuordnen lassen (Farb – Assoziationen!)
In Gruppen zu diesen Reizwörtern eine Geschichte finden und aufschreiben
Geschichte und zugehöriges Bild gemeinsam präsentieren (siehe Schreiben)

D/ Rechtschreiben

Sätze kann man zusammenfügen

Sätze anbieten, dem Sinn nach zusammengehörende Sätze zuordnen

Wörter anbieten, mit denen die Sätze verbunden werden können: weil, damit, obwohl,....

(Beispiel: Ich fahre oft Rad. Bewegung ist gesund. Ich fahre oft Rad, weil Bewegung gesund ist.)

Satzteile mit Hilfe dieser Wörter verbinden

Begriff: Bindewörter

Vor dem Bindewort steht ein Beistrich!

In Sätzen, Satzgefügen Bindewörter erkennen, die Satzteile isolieren und in eigenständige Sätze umformen können

D/ Sprachbetrachtung

Vergangenheit und Mitvergangenheit unterscheiden

Kennenlernen der drei Zeitstufen: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft

Zwei Formen drücken die Vergangenheit aus: Mitvergangenheit, Vergangenheit

Mündliches Erzählen – Vergangenheit

Schriftliches Erzählen – Mitvergangenheit

Sätze jeweils von der einen in die andere Zeitform setzen

Die Zeitstufen in verschiedene Personalformen setzen (ich..., du..., er..., wir...)

Mathematik

M 1 Wiederholen der In – Sätzchen mit und ohne Rest

Mündliches und schriftliches Übungsrechnen

WH: Einstellige Divisionen lösen, mit und ohne Veranschaulichung am Streifenbrett

Einüben und Festigen der stufenförmigen Schreibweise

M 2 Schriftliche Division an großen Zahlen

Wiederholen und Üben der richtigen Schreib- und Sprechweise

Divisionen mit und ohne Rest

M 3 Dividieren durch 10

Verteilen auf 10 ohne Umtauschen, ohne Rest: $300 : 10$, $420 : 10$ usw.

Veranschaulichen mit Material

Verteilen auf 10 mit Umtauschen: $130 : 10$, $410 : 10$

Durchführen und Anschreiben mehrerer Aufgaben

Musikerziehung

Gefühle – Blues (Sim sala sing S 23)

Liederarbeitung, Beim Singen je nach Stimmung einen geeigneten Ausdruck, ein passendes Tempo wählen

Werken

Technischer Bereich

Ein Geschicklichkeitsspiel: Eine Kugel soll einen Weg passieren und dabei verschiedene Hindernisse umgehen (Barrieren, Löcher....)
In einem Schachteldeckel ein Labyrinth bauen – Stege aus Pappe
Start- und Zielfelder gestalten (bemalen, Löcher ausstanzen, ...)

Textiler Bereich

Die Geschichte der Kleidung anhand von Bildern erarbeiten
Funktion der Kleidung erkennen
Kleidungsstücke aus Katalogen ausschneiden, ordnen und benennen können
Merkmale bestimmter Kleidungsstücke erkennen (Sportkleidung, Festtagskleidung....)
Die Bedeutung der Konfektionsgrößen kennen

Leibesübungen

Pendelbewegung am Stufenbarren:
Stützsprung auf den höheren Holm , Pendelbewegung des Oberkörpers am höheren Holm, die Füße bleiben am niedrigen Holm!
Pendeln im Kniehang am niedrigen Holm. Aus dem Pendeln Schwung in den Stütz, allenfalls Griffwechsel zum höheren Holm.

„Winterspaß“

Übungen zur Schmeidigung und Lockerung

Eine Wintergeschichte erzählen und in Bewegungen umsetzen lassen

Diverse Geräte bereitstellen:

- Schlitten fahren : Kastenoberteil auf Rollbrett
- Schlitten ziehen: Teppichfliesen, Sprungseil
- Rodeln: Langbank schräg hinunter rutschen
- Schneeburg bauen: Kastenteile
- Schneeballschlacht: Papierbälle

Das Skelett

Das Skelett schützt die _____ unseres

Körpers. Die _____ geben dem Körper Halt.

Die _____ ermöglichen die Bewegungen.

Ein Erwachsener hat etwa _____ Knochen.

In den Knochen ist lebendes Gewebe, das _____

und _____ braucht.

Von den _____ werden die Knochen damit

versorgt.

Das _____ in den einzelnen Knochen bildet

_____ und einige _____ Blutkörperchen.

Außen um den Knochen ist eine feste _____.

inneren Organe	Knochen	Muskeln
206	Nährstoffe	Sauerstoff
Knochenhaut	Knochenmark	
Blutgefäßen	weiße	rote

Die Wirbelsäule

Die Hauptstütze des Körpers ist die _____.

Durch sie verläuft auch das _____, das vom Gehirn weg bis in die unteren Teile der Wirbelsäule reicht.

Die einzelnen Knochen der Wirbelsäule werden _____ genannt. Sie werden durch _____ zusammen gehalten.

Zwischen den Wirbeln gibt es Scheiben aus weichen, elastischen _____, die man _____ nennt. Weil sie so elastisch sind, können wir die Wirbelsäule nach allen Richtungen drehen und strecken.

Wirbelsäule	Rückenmark	Wirbeln
Bänder	Knorpeln	Bandscheiben

Die Gelenke

Unsere Knochen sind durch _____ miteinander verbunden. Dadurch können wir uns _____.

Bewegen heißt _____, _____, _____.

Die Gelenke in unserem Körper sind _____ gebaut. Sie haben _____ Aufgaben.

Es gibt _____, _____ und _____.

Gelenke	bewegen	beugen
drehen	wenden	verschieden
unterschiedliche	Drehgelenke	Rollgelenke
Scharniergelenke		

(Zu: Die Muskeln)

zusammenziehen	kürzer	dicker
bewegen	Skelettmuskeln	Knochen
Glatte Muskeln	Darm	Blutgefäße
Atemwege	Herzmuskel	Blut
Sauerstoff		

Die Muskeln

Die Muskeln bestehen aus einem Gewebe, das sich _____ kann.

Sie werden dabei _____ und _____.

Das ist der Grund, warum du dich _____ kannst.

In unserem Körper gibt es drei Arten von Muskeln:

Skelettmuskeln, glatte Muskeln und den Herzmuskel.

Die _____ sind an den Knochen befestigt.

Mit ihnen kannst du die _____ drehen und beugen.

_____ arbeiten im Inneren des Körpers. Sie bewegen den _____, die _____ und die _____.

Der _____ ist ein ganz besonderer Muskel.

Er bewegt sich ununterbrochen, egal, ob du willst oder nicht.

Das ist auch notwendig, damit ständig _____ durch den Körper gepumpt wird und so der Körper mit _____ versorgt wird.

Speisezettel der Muskeln

Unsere Muskeln arbeiten immer.

Deshalb ist es wichtig, dass die Muskeln ständig mit

_____ versorgt werden.

Einer dieser Nährstoffe ist _____.

Das ist Traubenzucker, den dein Körper dadurch bekommt,

wenn du z. B. _____, _____, _____,

_____ isst.

Der _____ wird über das _____ zu den

_____ gebracht.

Aber deine Muskeln brauchen auch _____.

Das holen sie sich aus _____, _____,

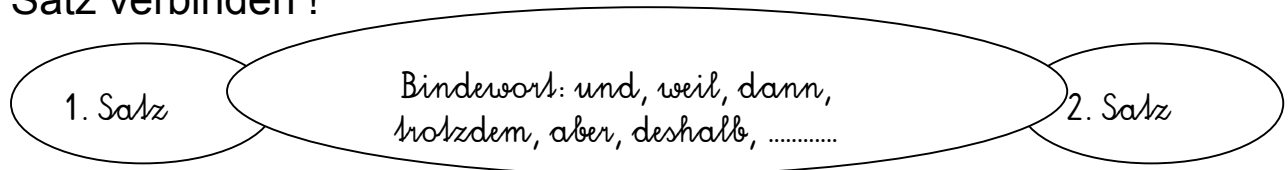
_____, _____.

Natürlich sind auch _____ wichtig!

Nährstoffen	Glukose	Obst
Gemüse	Brot	Nudeln
Traubenzucker	Blut	Muskeln
Eiweiß	Milchprodukten	Eiern
Fisch	Fleisch	Vitamine

Name:

Mit Bindewörtern kann man einzelne Sätze zu einem längeren Satz verbinden !



Immer wieder öffnet sie den Koffer.
Sie schaut nach, ob sie nichts vergessen hat. (und)

.....

.....

Vater hat den Fahrplan geholt.
Er notiert sämtliche Abfahrts- und Ankunftszeiten. (dann)

.....

.....

Mutter hat Christines Lieblingsessen gekocht.
Das Mädchen hat gar keinen Appetit. (aber)

.....

.....

Christine ist sehr müde.
Sie kann lange nicht einschlafen. (trotzdem)

.....

.....

Der kleine Walter beneidet seine Schwester.
Sie darf alleine ins Kino gehen. (denn)

.....

.....

Name:

Sätze aus der Gegenwart in die Vergangenheit und die Mitvergangenheit übertragen !

Verändere das Zeitwort !

Die Mutter kocht heute Palatschinken.

Mitvergangenheit

Vergangenheit::

.....

.....

Marie fährt mit dem Rad im Park.

Mitvergangenheit

Vergangenheit::

.....

.....

Wir sitzen im Theater.

Mitvergangenheit

Vergangenheit::

.....

.....

Die Mechaniker arbeiten lange an der Reparatur des Autos.

Mitvergangenheit

Vergangenheit::

.....

.....

Heute feiern wir das Geburtstagsfest meiner Schwester.

Mitvergangenheit

Vergangenheit::

.....

.....

Name:

Divisionen mit großen Zahlen

Bei großen Zahlen musst du besonders genau darauf achten,
richtig untereinander zu schreiben ! Die Linien helfen dir dabei !

2	3	7	4

 : 5 =

7	5	7	3

 : 4 =

4	6	2	8	5

 : 3 =

5	8	3	2

 : 7 =

1	7	5	6	3

 : 8 =

3	6	2	8	4

 : 5 =

8	3	4	2	1

 : 2 =

9	3	5	7

 : 7 =

20. Woche

Sachunterricht

SU 1 Die Atmung

Die Atmung versorgt den Körper mit Sauerstoff
Weg der Atmung: Nase / Mund – Hals – Bronchien – Lunge
Lungenmodell herstellen: (Plastikflasche, Plastikschräuche, Y – Verbindung, Luftballonhaut – Anleitung dazu in : Der menschliche Körper , Christian Verlag 1994)
Das Zwerchfell hebt und senkt die Lunge
Wir atmen Sauerstoff ein, Kohlenstoffgas aus
Der Sauerstoff geht ins Blut weiter
Atemfrequenz pro Minute vor und nach anstrengender Bewegung messen
Brustkorbumfang beim Ein- und Ausatmen messen
Störfaktoren für die Atmungsorgane: Rauch, Staub, Kälte.... Schutz davor!

SU 2 Herz und Kreislauf

Das Herz ist ein Muskel, er ist die Pumpe in unserem Körper
Bau und Funktionsweise des Herzen am Modell oder mit zweifärbigen Darstellungen demonstrieren
Weg des Kreislaufs von der Lunge – zum Herz – in den Adern (Arterien) durch den Körper – in die Muskeln – durch die Adern (Venen) zur Lunge zurück
Die Pumpbewegungen kann man hören und sehen – Pulsschlag an verschiedenen Stellen des Körpers messen
Der Blutfluss wird von der Schwerkraft unterstützt (Kopfstand!)
Was den Herzmuskel in Schwung hält: Bewegung, frische Luft...

SU 3 Verdauung und Ausscheidung

Unser Körper braucht Energiezufuhr:
Nahrung wird im Magen / Darm so verarbeitet, dass sie vom Blut in Form von Traubenzucker weiter befördert werden kann.
Nahrungsmittel nach Nährinhaltsstoffen ordnen: Stärke, Fette, Vitamine, Ballaststoffe,.....
Experiment: Aufspalten von Stärke in Zucker – Semmel lang kauen
Die Verdauung beginnt im Mund – Speichel!
Den Weg der Verdauung von der Mundhöhle bis zum Darm: Eine etwa 8 m lange Schnur aufspannen, Die einzelnen Abschnitte mit Wortkarten kennzeichnen: Mund – Hals – Magen – Dünndarm – Dickdarm – Enddarm. Die Verweildauer der Nahrung an dem jeweiligen Punkt angeben.

Deutsch

D/ Sprechen

Nach Zeitpunkten, Zeitspannen richtig fragen: Wann?....Seit wann?..... Bis wann?....
Fragewörter bewusst anwenden

D/ Lesen

Das Seilziehen (Lesebuch 4 S 47)
Ein kurzes Theaterstück gemeinsam mit verteilten Rollen lesen
Text mit geeigneter Mimik, Gestik vortragen
Als Theaterstück einüben und vorführen
Regieanweisungen für eine kleine Aufführung umsetzen

D/ Verfassen von Texten

Ein Frage – Antwort Spiel: Kopfnüsse knacken
Jedes Kind bekommt Schreibpapier, eventuell in Nuss – Form zugeschnitten.
Die Kinder formulieren Fragen zum Sachthema und schreiben sie auf.
Die Zettel werden gesammelt und an der Tafel präsentiert.
Einzelne Kinder suchen sich nun (eventuell in der Freiarbeit) jene Fragen, die sie beantworten möchten und können. Sie formulieren ausführliche Antworten (Ganze Sätze, keine Stichwörter!) und schreiben sie auf ein zweites Nuss – Blatt. Beide Hälften werden zusammengeheftet – jeder Leser kann nun die „Nüsse knacken“.

D/ Rechtschreiben

Zur Groß- und Kleinschreibung von Zeitwörtern
WH: Zeitwörter schreibt man klein!
Übung: mehrteilige Zeitwörter in Texten erkennen : heimkommen – kommt spät heim
Besondere Zeitwörter mit besonderer Schreibung : Schi laufen
 Eis laufen
 Rad fahren
 Ball spielen

Diese Zeitwörter bewusst üben
Zeitwörter nach „zu“ oder „zum“: Zum (zu dem) Lesen – das haben wir schon gelernt.
Aber: etwas zu lesen, zu essen – klein schreiben!
Im Wörtchen „zum“, „vom“, „beim“ den versteckten Artikel finden und es als Begleiter des neuen Namenwortes (namenwörtlich gebrauchten Zeitwortes) verstehen

D/Sprachbetrachtung

Zu Namenwörtern treffende Eigenschaftswörter suchen
Eigenschaftswörter beschreiben Menschen genauer
Eigenschaften überlegen, die in der Schule besonders bemerkbar sind
Dialog spielen: Eltern / Lehrerin
Angenehme und unangenehme Eigenschaften suchen
Zu bestimmten Namenwörtern besonders treffende Eigenschaftswörter suchen:
Manche Menschen brauchen besondere Hilfe, denn sie sind blind, arbeitslos, bettlägrig,...
Erweitern des Wortschatzes durch Anbieten vielfältiger Ausdrücke

Mathematik

M 1 Dividieren durch gemischte Zehner

Dividieren als Verteilen auf Zahlen aus dem zweiten Zehner ausführen
Die Division handelnd erfahren durch Umgang mit verschiedenem Legematerial (Würfel, Perlen..)

M2 In – Aufgaben mit Zehnerzahlen

Analogie der In – Sätzchen der Einer- und Zehnerzahlen erkennen: 50 in 300 wie 5 in 30
Darstellen als Sprünge auf dem Zahlenstrahl 0 bis 100
 auf dem Zahlenstrahl 0 bis 1000
Darstellen der In – Sätzchen in Mengenschaubildern
In – Sätzchen mit großen Zahlen ohne Veranschaulichung automatisieren

M 3 Runden auf Zehner

Wiederholung des Rundens als Vorbereitung auf das schriftliche Dividieren mit gemischten Zehnern
Runden durch Finden der Nachbarzehner
Darstellung auf dem Zahlenstrahl: Welcher Zehner Nachbar liegt näher?
In – Aufgaben mit gemischten Zehnern durch Runden vereinfachen:
53 in 318 wie 50 in 320 wie 5 in 32 - 6 mal !

Musikerziehung

Gesundheits – Rock (Sim sala sing S 26)
Strophen in kleinen Gruppen oder solo singen lassen
Refrain gestisch und mit Körperinstrumenten begleiten

Bildnerische Erziehung

Das sportliche Nashorn
Eine Montage herstellen und mit Stiften graphisch ausgestalten
Für jedes Kind eine Kopie der Radierung von A. Dürers Nashorn
Die Figuren durch Ausschneiden in Teile gliedern
Die Teile neu anordnen, sodass das Nashorn eine für eine Sportart typische Haltung annimmt
(Fußballer, Schifahrer, Tennisspieler...)
Übergänge an Schnittstellen ausbessern und eventuelle Utensilien (Sportgeräte) mit Stiften ergänzen

Schreiben

Die Arbeiten von D / VvT graphisch präsentieren. Auf gute Lesbarkeit achten!

Werken

Technischer Bereich

Laubsägearbeit: Turner
Die Figur eines Reck – Turners auf Sperrholzplatte zeichnen,
aussägen, bemalen
Arme und Beine beweglich am Rumpf montieren
Rundholzstäbe entsprechend zurechtsägen, Löcher für eine Querstange und für die Schnüre
bohren, der Anleitung entsprechend zusammensetzen
Durch Zudrücken der Stäbe am unteren Ende schwingt der Turner über das Reck

Textiler Bereich:

Herstellen von Puppenkleidern
An der genähten Stoffpuppe (17. Woche) mit Stoffstücken Wickelgewänder, Deckenkostüme,
Umhänge.... erproben
Einfache Kleidungsstücke in verschiedenen Techniken herstellen
Einfache Schnitte für die Kleidung erarbeiten
Selbständig zuschneiden können
Die Stoffteile mit einfachen Nähten zusammennähen erlernen

Leibesübungen

Das Reck
Bewegungserfahrungen an verschieden hohen Reckstangen sammeln
Klettern, stützen, hangeln
Rolle vorwärts über die Stange, leise Landung!
Richtige Handhaltung!
Jonglieren
Ein Tuch pro Kind: werfen – fangen mit wechselnder Hand
Zwei Tücher pro Kind : werfen – werfen, fangen – fangen
Dabei kreuzweise die Hand wechseln
Ebenso mit drei Tüchern versuchen

Die Atmung

Alle Lebewesen brauchen zum Leben Nahrung, Wasser und Luft. Wir essen und trinken mehrmals am Tag, aber _____ brauchen wir ständig.

Deshalb _____ wir ununterbrochen, Tag und Nacht.

Die Luft, die du einatmest, enthält _____.

Der wird durch die _____ an das _____ weiter gegeben.

Das _____ transportiert aber auch die _____ in die Lunge zurück.

Dort wird das _____ ausgeatmet.

Luft	atmen	Sauerstoff
Lungen	Blut	Blut
verbrauchte Luft	Kohlensäuregas	

Herz und Kreislauf

Das Herz ist ein _____, das sich unwillkürlich etwa einmal pro Sekunde zusammenzieht.

Zwei _____ arbeiten zusammen:

Die eine pumpt das Blut, das mit frischem _____ angereichert ist, von der _____ in den _____.

Die andere Seite pumpt das Blut mit dem _____ Sauerstoff zur _____, wo es mit frischem Sauerstoff versorgt wird.

Das geschieht in einem ständigen _____.

_____ verhindern dabei, dass das Blut in die falsche Richtung fließt.

Die _____ des Herzens kannst du hören und spüren. Das nennt man den _____.

Muskelpaket	Pumpen	Sauerstoff
Lunge	Körper	verbrauchten
Lunge	Kreislauf	Klappen
Bewegungen	Puls	

Die Verdauung

Der Körper braucht _____, um das Herz schlagen zu lassen und um sich warm zu halten.

Die wird ihn durch die _____ zugeführt.

Nährstoffe werden dem Körper vom _____ in Form von _____ bereit gestellt.

Die verschiedenen Lebensmittel liefern unterschiedliche Nährstoffe:

Nüsse und Fette	Kohlehydrate, Proteine
Gemüse	Ballast-, Mineralstoffe
Früchte	Ballaststoffe, Vitamine
Brot	Stärke
Eier	Eiweiß
Milchprodukte	Proteine, Vitamine, Kohlehydrate
Fisch	Proteine, Eiweiß
Fleisch	viel Protein

Die _____ wird in verschiedenen Stationen zerkleinert und zur _____ aufbereitet. Sie durchläuft die _____, die _____, den _____ und den _____, bevor sie _____ wird.

Die _____ werden über die _____ des Magens und des Darms an das Blut weiter geleitet.

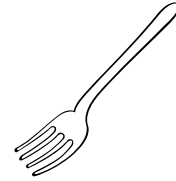
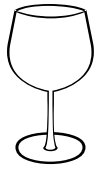
Energie	Nahrung	Blut
Traubenzucker	Nahrung	Verdauung
Mundhöhle	Speiseröhre	Magen
Darm	ausgeschieden	Nährstoffe
Schleimhaut		

Der Weg der Nahrung

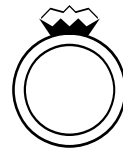
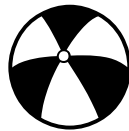
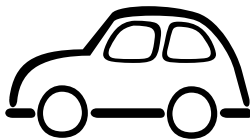
Mundhöhle	Speiseröhre	Magen
Dickdarm	Dünndarm	Mastdarm
Im *** wird die Nahrung von den Zähnen zerkleinert. Auch der Speichel beginnt schon die erste Zersetzungsarbeit.	Beim Schlucken befördert die Zunge den Nahrungsbrei in die ***	Im *** wird die Nahrung durch die Magensäure weiter zerkleinert.
Der *** entzieht dem Nahrungsbrei Wasser und Mineralstoffe, die er an den Körper weiterleitet.	Der *** vermischt die Nahrung mit Gallensäften und nimmt die verdauten Stoffe in den Körper auf.	Der *** bildet aus den Nahrungsresten den Stuhl (Kot), der dort bleibt, bis er ausgeschieden wird.

Name:

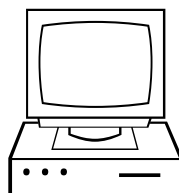
Suche zu jedem Hauptwort passende Eigenschaftswörter !



--	--	--



--	--	--



--	--	--

Name:

Eigenschaftswörter helfen dir, Menschen genau zu beschreiben !

Suche zu den Stichwörtern treffende Eigenschaftswörter !

Körperbau

Gesicht

Eigenschaften

Kleidung

Hobbys

Familie

Name:

Runden hilft uns beim Dividieren von großen Zahlen !

32 in 232	⇒	30 in 230	⇒	3 in 23	⇒	7 mal
28 in 147	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
67 in 251	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
81 in 649	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
74 in 328	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
93 in 745	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
64 in 482	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
48 in 371	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
73 in 662	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
19 in 143	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
79 in 547	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
39 in 241	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
66 in 428	⇒	in	⇒	in	⇒	mal
51 in 394	⇒	in	⇒	in	⇒	mal

21. Woche

Sachunterricht

SU 1 Der männliche und weibliche Körper

Die Körperteile an schematischen Darstellungen richtig benennen
Die Fortpflanzungsorgane beim Mann / bei der Frau – richtig benennen, Funktion klären
Der Körper verändert sich: Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen – die Pubertät
Merkmale und Probleme, die in dieser Zeit auftreten
Regelblutung und Monatsschutz
Gefühle und Konflikte, die auftreten können
Wichtig: Themen und Ausmaß der Gespräche richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder!

SU 2 Die Entstehung von menschlichem Leben

Befruchtung der Eizelle durch die Samenzelle
Entwicklungsstadien des Fötus im Mutterleib, Versorgung des Ungeborenen
Die Schwangerschaft – Verhalten und Vorsichtsmaßnahmen, Vorsorgeuntersuchungen, Rücksichtnahme
Die Phasen der Geburt

SU 3 Babys brauchen Pflege und Zuwendung

Bedürfnisse von Säuglingen, älteren Babys und Kleinkindern beobachten und vergleichen
Eventuell einen Vormittag mit kleinen Geschwisterkindern organisieren
Erfahren, in welcher Weise die Fähigkeiten der kleinen Menschen sich entwickeln
Das Baby braucht Hilfe und Anregung dabei!
Rückblick auf die eigene Entwicklung vom Säugling zum Schulkind
Einen Zeitstreifen herstellen

Deutsch

D/ Sprechen

Bitten und Befehle unterscheiden
Bitten formulieren, Befehle formulieren
Anliegen höflich ausdrücken können

Zum SU: ein vertrauliches Gesprächsklima herstellen, in dem jeder ohne Ängste Fragen stellen und Sorgen äußern kann

D/ Lesen

Was unsere Füße hören können (Bücherwurm 4 S 85)
Redewendungen rund um die Nase (Bücherwurm 4 S 84)
Claudia ist gehörlos (Dorner Lesebuch S 6)

D/ Verfassen von Texten

Schriftliche Mitteilungen in kürzerer und längerer Form
Verschiedene Formen schriftlicher Mitteilungen vergleichen: Brief – Karte – Telegramm – Fax
Eine dem Anlass entsprechende Form wählen
Aus kurzen Telegramm – Texten (= Stichwörtern) ausführliche Briefformen formulieren
WH: Anreden und Grußformeln
Richtiges Beschriften von Karten und Kuverts

D/ Rechtschreiben

ein Paar – ein paar

Was am Körper doppelt vorhanden ist: ein Paar Augen, ein Paar Ohren,....

Erkenntnis: immer 2 – ein Paar!

Was ein Baby braucht: ein paar Windeln, ein paar Hemden, ... aber: ein Paar Fäustlinge

Erkenntnis: einige = ein paar

zwei = ein Paar

Diese Regel in selbst gefundenen Beispielsätzen anwenden

Zahlreiche Namenwörter danach ordnen, ob die bezeichneten Dinge zu zweit oder in Gruppen von mehreren vorkommen

Aufzählen von Wörtern und Wortgruppen

Spiel wie „Rucksack packen“ : Ich packe in die Babytasche.....

Regel: Werden mehrere Dinge aufgezählt, steht nach jedem Glied ein Beistrich, nach dem letzten Glied der Aufzählung steht „und“!

D/ Sprachbetrachtung

Die Zeitform der Zukunft

Fragen nach zukünftigen Ereignissen stellen, Vermutungen anstellen

Erkennen, dass bestimmte Wörter die Zukunft ausdrücken helfen: werde, wirst, wird...

Von verschiedenen Zeitwörtern (auch zusammengesetzten Zeitwörtern) die Zukunftsform bilden

Mehrteilige Zeitwörter im Text erkennen: fängt an zu brennen – wird zu brennen anfangen

Mathematik

M 1 Den Stellenwert feststellen

WH: Bei einfachen Divisionen vor Beginn der Rechnung den Stellenwert des Ergebnisses bestimmen

Methode zur Feststellung des Stellenwertes kennen lernen und automatisieren

Ebenso mit großen Zahlen verfahren

Üben von Rechnungen mit allen Schwierigkeitsstufen (Nullstellen...)

M 2 Verteilen auf zweistellige Zehnerzahlen

Handeln, Sprechen und Schreibweise beim Verteilen bewusst kombinieren

Beispiel: $144 : 12 =$

- 1 H – tauschen
- 14 Z – verteilen
- 2 Z Rest
- 2 Z – tauschen
- 24 E – verteilen
- kein Rest

Divisionen ohne Weiterzählen mit Restermittlung ausführen

Das Einhalten der Rechenschritte einüben und automatisieren

M 3 Dividieren mit Weiterzählen

Divisionen mit Weiterzählen bei der Restermittlung lösen, etwa: $318 : 53$

Rechenschritte bewusst einhalten

Richtige Sprechweise bewusst einüben

Vielfältiges Übungsmaterial anbieten

Musikerziehung

Wir werden immer größer (Sim sala sing S 24)

Liederarbeit

Bildnerische Erziehung

Das Baby auf dem Arm
Deckfarbenmalerei, Halbportrait
Darstellen von menschlichen Figuren in einem Beziehungsgefüge
Beachten der Größenrelation
Bewegung des Haltens / Gehalten werdens vorher (mit Puppen o. ä.) demonstrieren
Sich überschneidende / verdeckende Teile besonders beachten

Schreiben

Briefe schreiben, etwa an die Großeltern,... (siehe D/ VvT)

Werken

Technischer Bereich

Herstellen von Holzspielzeug (einfache Rasseln....)
oder Biegepüppchen aus Sisal – Schnüren, Holzkugeln als Köpfe
Arbeiten mit Holz ohne genaue Themenvorgabe – Mobile

Textiler Bereich:

Herstellen von Puppenkleidern – siehe 22. Woche

Leibesübungen

Reck – Hüftabzug
In den Stütz springen, anschließend Rolle vorwärts
Landung in einem markierten Feld (Seil, Reifen...)
Übung mehrmals hintereinander durchführen
„Zirkus“
Bodenübungen mit Partner erfinden: verschiedene Rollen,
Bocksprünge über den Partner
„Pyramide“
Rad schlagen
Handstand....
Zirkusnummern (Seil, Trapez, Turner....) in Gruppen darstellen – die anderen K raten, was dargestellt wurde!
Kleine Aufführung / Choreographie planen und durchführen

Name:

ein Paar



2 zusammen
gehörende Dinge

Äpfel

oder

ein paar



einige

Socken

.....
Eislaufschuhe

.....
Aufgaben

.....
Lieder

.....
Handschuhe

.....
Sandalen

.....
Semmeln

.....
Würstel

.....
Kleider

.....
Zeitungen

.....
Schi

.....
Fäustlinge

.....
Buntstifte

Setze diese Sätze in die Zukunft !

Die Verkäuferin begrüßt eine neue Kundin.

.....

Der Polizist läuft einem Taschendieb nach.

.....

Der Schneider greift nach seiner Schere.

.....

Der Bäcker wiegt das Mehl ganz genau ab.

.....

Der Beamte sitzt alleine in seinem Büro.

.....

Der Reporter spricht mit einem Popstar.

.....

Der Installateur verwendet die Rohrzange.

.....

Name:

Überlege, wie viele Stellen das Ergebnis haben wird !
 Male die entsprechende Anzahl von Kreisen an !

$$23873 : 56 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$8391 : 28 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$63183 : 12 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$82915 : 41 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$52372 : 87 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$66194 : 64 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$72391 : 51 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$98261 : 27 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$6283 : 86 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$7204 : 13 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$71956 : 12 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$43917 : 87 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$6290 : 93 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$87291 : 41 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$19482 : 73 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$872 : 63 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$69872 : 22 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$51932 : 14 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$91730 : 13 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$38291 : 78 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$71037 : 94 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$815 : 45 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$6628 : 92 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$82419 : 88 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$61942 : 43 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$2739 : 76 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$72910 : 59 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$

$$45281 : 72 = \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$$